

„Du gewinnst nie allein. An dem Tag, an dem du was anderes glaubst, fängst du an zu verlieren.“
Wie sich dieses Zitat vom ehemaligen Formel-1-Weltmeister Mika Häkkinen auf die Erfolge des #teamraedlinger übertragen lässt, verrät diese Ausgabe der STORIES.

DEZ
20 X 21

raedlinger

STORIES



3 EDITORIAL

4 AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG

- 4 Veränderungen in der Denkweise und im Handeln
- 5 Visionäre Verbindungen
- 9 Gekommen, um zu bleiben

10 FAKTEN UND ZAHLEN 2021

12 STRUKTUR

- 12 Employer Branding für die Werner Rädlinger Gruppe
- 13 Digitale Personalmessen – Herausforderung und Chance
- 14 Digitalisierung bei Rädlinger
- 16 Den Kunden im Fokus
- 18 BBZ druckt jetzt dreidimensional
- 19 Schneller vor Ort
- 20 Erweiterungsneubau in Chammünster
- 20 Electric Power bei Rädlinger
- 21 Wohlfühlen im Großraumbüro
- 22 Facility- und Energiemanagement
- 24 Spülmaschine für Tilts und Schnellwechsler
- 25 Konstruktionsabteilung: Mit großen Schritten nach vorn

26 PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

- 26 Erfolgsgeschichte Webinare
- 27 Von der Idee zum international etablierten Produkt
- 27 Dritter Berufs-Erlebnis-Tag am BBZ
- 28 Die Hürden überwunden
- 28 Ein Jahr Radlog als Standard
- 29 Endlich wieder Messen!
- 30 Rädlinger Stahlbau baut eBus-Port in Nürnberg
- 31 Primus Line und Baker Hughes starten Zusammenarbeit
- 31 Coreum – ein Ort des Netzwerkens

32 PROJEKTE

- 32 Highlight-Projekte Primus Line
- 37 Megaanbaugeräte für die Megabaustelle
- 39 Tausende Stahlteile für tausende Schüler
- 40 Löffel für den Straßenbau in Nigeria
- 40 Der zweite Riesenlöffel für SSR
- 41 Rädlinger energy sorgt für Licht und Sicherheit bei Goldsteig
- 41 Sonnenstrom für das Ingenieurbüro

42 TEAM

- 42 Der erste Eindruck zählt – unser Empfang
- 44 Neuer Mann für neue Prozesse
- 45 Herzlich willkommen im #teamraedlinger!
- 45 Firmenjubilare 2021
- 46 Vom Azubi zur Fachkraft
- 46 Gemeinsam geimpft

47 SOZIALES

- 47 Eis fürs #teamraedlinger
- 47 Die Rädlinger-Tippkönige
- 48 Team Rädlinger wagt sich aufs Green
- 48 Aktion „Sauberstes Büro“
- 49 Team Rädlinger unterwegs
- 50 Sportliche Mittagspause
- 50 Nachwuchs im Team Rädlinger
- 51 Treffpunkt WorkCafé

52 KURIOSES

- 52 Tierischer Besuch I
- 52 Tierischer Besuch II
- 52 Ganz schön sportlich!
- 53 Kunstwerke auf glänzendem Lack – Lowbrow Art
- 53 Ungewöhnliche Berufslaufbahn
- 54 Nordlicht im Woid
- 54 „Wir holen die Kuh vom Eis“

55 IN ALLER KÜRZE

- 55 Unsere Helden der Baustelle
- 55 Mit dem Primus Line Trailer über die Highways
- 56 #teamraedlinger
- 56 Mehrsprachiges Intranet
- 57 Angemessen in Szene gesetzt
- 58 Kamera ab für Primus Line
- 58 Relaunch mit neuen Features

59 IMPRESSUM

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Leserinnen und Leser,

wann sind Erfolge am schönsten? Wenn sie gemeinsam erreicht werden. Das wird jeder Mannschaftssportler bestätigen.

Auch das #teamraedlinger besitzt vieles, was eine Top-Mannschaft auszeichnet: eine solide Grundausbildung, aber auch Experten-Wissen, Tatkraft, Disziplin, Teamgeist und das notwendige Maß an Flexibilität.

Genauso wichtig sind der Mut, Herausforderungen anzunehmen, und der Wille, Ziele zu erreichen – ob individuell oder gemeinsam für die Werner Rädlinger Gruppe.

Und so ergeben Einzelleistungen im Zusammenspiel eine außergewöhnliche Teamleistung, die die Erfolge dieses Jahres möglich machten. Davon gab es einige. Alles darüber und zu weiteren Themen in diesen STORIES.

Viel Spaß beim Entdecken wünscht

Euer Rädlinger Marketing Team

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG



Helmut Marchl, Werner Rädlinger und Johann Stopfner

Veränderungen in der Denkweise und im Handeln

Trotz aller Herausforderungen war das Jahr 2021 ein gutes. Warum? Weil wir es gemeinsam angepackt haben! Ob im Homeoffice oder vor Ort – wir waren tatkräftig, flexibel und haben uns der aktuellen Situation gestellt.

Ob es sich nun um Grenzschießungen, anhaltende Reise- und Kontaktbeschränkungen, die Auswirkungen am Rohstoffmarkt oder unternehmensinterne Infektionscluster handelte: Mit viel Engagement haben wir diese, wenn wir ehrlich sind, wirklich kritischen Punkte bewältigt.

Es war unsere große Aufgabe, für alle diese Herausforderungen eine weitblickende und strategisch richtige Vorgehensweise zu definieren. Die Konsequenz: Wir mussten unsere Denkweise und unser Handeln verändern. Das zeigt sich in neuen Vertriebswegen, weiteren Digitalisierungsprojekten, Mobile Working oder einer veränderten Beschaffungsstrategie, die mehr denn je auf den Aufbau von Lagervorräten setzt.

Dabei haben wir unsere Werte nicht vergessen: Anders als andere Unternehmen kürzten wir nicht bei unseren

Mitarbeitenden, sondern suchten nach Lösungen, um alle Beschäftigungsverhältnisse zu sichern, ja sogar neue einzugehen. Damit haben wir die Situation nicht nur sehr gut gemeistert, sondern uns auch für die Zukunft bestens aufgestellt und Chancen erarbeitet.

Absolute Zuversicht gibt uns dabei, dass wir mit unseren Sparten auf die Herausforderungen unserer Zeit eine Antwort haben – unabhängig davon, ob es der Fachkräftemangel, tausende marode Brücken, eine weltweit alternde Leitungsinfrastruktur oder die Energiewende ist.

Natürlich gehört zum Erfolg noch mehr: Als Geschäftsleitung stellen wir uns mit unserem neuen Primus Line Geschäftsführer Peter Lischewski (Porträt Seite 45) strategisch noch besser auf. In den Abteilungen ist viel in Bewegung, wie auch die vorgestellten Projekte und

Themen in der neuen Ausgabe der STORIES zeigen.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Erfreuliche Absatzzahlen im Bereich Baumaschinenausrüstung und schon jetzt mehrere Brückenaufträge für den Stahlbau im nächsten Jahr. Auch die Nachfrage nach PV-Anlagen und E-Tankstellen stieg und wird es als Zukunftsmarkt weiter tun. Primus Line darf sich über große Kooperationsverträge freuen, die uns Kalkulations- und Planungssicherheit für die nächsten Jahre geben. Auch die Kursteilnehmerzahlen im BBZ entwickeln sich gut und neue zukunftsorientierte Kurse erweitern das Angebot.

Lasst uns ambitioniert und zuversichtlich die Aufgaben der Zukunft angehen,

Euer Werner Rädlinger, Helmut Marchl und Johann Stopfner



Visionäre Verbindungen

Ein Porträt darüber, wer wir sind und was uns ausmacht.

Die Werner Rädlinger Gruppe vereint unterschiedlichste Kompetenzen unter einem Dach – von tonnenschwerer Baumaschinenausrüstung über Lösungen zur grabenlosen Rohrsanierung und nachhaltiger Elektrotechnik bis hin zu überbetrieblicher Bildung. Dabei setzen wir als Familienunternehmen auf neuartige Synergieeffekte, vor allem bei abteilungs- und firmenübergreifenden Themen, und jahrelanges Know-how.

Bei 238,5 Metern liegt der derzeitige Rekord auf der Heini-Klopfer-Skiflugschanze im bayerischen Oberstdorf. Aktuell ist sie die weltweit drittgrößte Skiflugschanze mit einer Hillsize – der Strecke vom Absprung bis zum Landebereich – von 235 Metern. Die Schanze gilt als architektonische und statische Meisterleistung. Ausschließlich Felsenanker halten sie auf Höhe des Absprungtisches im Berg. Verwirklicht hat den Sprungturm, der wegen seiner frei auskragenden Spannbeton-Konstruktion auch als „schiefer Turm von Oberstdorf“ bezeichnet wird, die Werner Rädlinger Gruppe aus Cham. „Die Skiflugschanze ist ein großartiges Beispiel, das zeigt: unsere Teams setzen große Ideen innovativ um. Das gilt nicht nur für die Abteilung Stahlbau, sondern für alle unsere Bereiche“, sagt Geschäftsführer Werner Rädlinger.

„Visionen lassen sich nur mit einem motivierten und kompetenten Team verwirklichen.“



Gebaut von Rädlinger - die Heini-Klopfer-Skiflugschanze

IN VIELEN WELTEN ZUHAUSE

Das international tätige Familienunternehmen stützt sich dabei auf vier unterschiedliche Säulen, die im Zusammenschluss viele Synergieeffekte mit sich bringen: Die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH legt den Fokus auf Baumaschinenausrüstung und Stahlbau, die Kernkompetenz der Rädlinger primus line GmbH liegt in der grabenlosen Rohrreparatur, die BBZ Berufsbildungszentrum GmbH ist eine der wichtigsten Bildungsstätten in der mittleren Oberpfalz und die Rädlinger energy GmbH plant und realisiert Elektroinstallationen und Photovoltaik-Anlagen für Privatkunden und Gewerbe.

Nach dem Motto „Es gibt nichts, das nicht geht“ mit einem einzigen Zwei-Achser-Hinterkipper legte Josef Rädlinger sen. 1963 den Grundstein der Unternehmensgruppe Rädlinger in der Baubranche. In den mehr als 50 Jahren Firmengeschichte wurden stetig neue Sparten und Geschäftsfelder erschlossen. 2019 ging daraus die Werner Rädlinger Gruppe mit derzeit mehr als 480 Mitarbeitenden – darunter aktuell 18 Auszubildende – hervor. An weltweit acht Standorten in Deutschland, den USA, Kanada, China und Australien bedient das Unternehmen die vielfältigen Anforderungen seiner Kunden aus mehr als 50 Ländern.

NACHHALTIGKEIT FEST VERANKERT

Das Thema Nachhaltigkeit ist dabei fester Bestandteil der Wertebasis – nicht nur in der eigenen Produktion, sondern auch bei den größtenteils schlüsselfertigen Lösungen. „Vor allem bei der Sanierung von Druckleitungen geht Reparieren vor neu Aufbauen“, erklärt der Geschäftsführer. Wenn sensible Leitungen zum Transport von Wasser, Öl oder Gas in die Jahre gekommen sind und ausgewechselt werden müssen, kommt die innovative Technik zur grabenlosen Rohrreparatur von Rädlinger ins Spiel. Die Vorteile liegen für den Firmeninhaber auf der Hand: „Zum Einziehen des Inliners mit einer Seilwinde benötigt man oberirdisch nur jeweils eine kleine Baugrube am Anfang und am Ende der zu sanierenden Leitung.“ Eine zeitsparende Sanierung bis zu 2.500 Metern Länge und einem Durchmesser von 50 Zentimetern ist damit möglich, ohne aufwendig alte Rohre ausgraben und komplett neu setzen zu müssen. „Vor allem in stark bebauten Regionen oder Naturschutzgebieten ist unsere patentierte Technik, die selbst höchste Standards für den Einsatz im Trinkwasser-Bereich erfüllt, seit bereits mehr als 20 Jahren im Einsatz“, erklärt Werner Rädlinger.

Das Thema Nachhaltigkeit zieht sich auch durch die Sparte Energietechnik und Photovoltaik. Neben der Planung und Realisierung von Solarstromanlagen für gewerbliche und private Kunden bietet Rädlinger individuelle LED-Beleuchtungskonzepte an. „Die Einsparpotenziale für Betriebe durch ein effizientes Energiemanagement sind enorm“, betont der Geschäftsführer. Eine Umrüstung auf LED – egal ob im Bereich Straßen-, Industrie- oder Innenbeleuchtung – habe sich in der Regel nach zwei Jahren amortisiert.

HOCH HINAUS

Im Stahlbau und bei der Ausrüstung von Baumaschinen geht es oft in luftige Höhen. Rädlinger gilt als Experte für Stahlbaukonstruktionen aller Art – dabei liegt eine der Stärken im Brückenbau. Ein großer, sechsständiger Brückeneinhub über die Autobahn A 9 hat es in diesem Jahr sogar in eine Fernsehreportage geschafft. Zuerst wurde die 270 Tonnen schwere Konstruktion mit speziellen Fahrzeugen in Position gebracht, bevor drei Kräne sie in ihre finale Lage hoben. „Das ist Millimeterarbeit bei laufendem Autobahnbetrieb. Ein Jahr lang hat sich unser Team auf diesen Moment vorbereitet“, zeigt sich Werner Rädlinger stolz.

Doch nicht nur im Stahlbau denkt Rädlinger in großen Dimensionen. Auf 27.000 Quadratmetern Produktions- und Lagerfläche entstehen in Cham und Schwandorf tonnenschwere Baggerlöffel, Ladeschaufeln, Schnellwechselsysteme oder Drehmotoren für Baumaschinen. Bis zu fünf Meter breit können beispielsweise Ladeschaufeln für den Einsatz in Steinbrüchen sein. „Unsere Auftragsbücher sind trotz Corona-Krise voll“, sagt der Firmeninhaber. Sorgen bereitet ihm hingegen der Preiskampf sowie die Verfügbarkeit von Rohstoffen – der Stahlpreis habe sich in den letzten Jahren nahezu verdoppelt. Da helfe aus Werner Rädlingers Sicht nur Vorsorgen: „Unsere Lager sind gut mit entsprechenden Vormaterialien gefüllt. Die Produktion herunter zu fahren ist relativ einfach, sie wieder zum Laufen zu bringen dagegen eine Herausforderung. Daher haben wir in den vergangenen Monaten unsere Personalstärke gehalten und dann sogar ausgebaut, um unsere gewohnte Produktionstiefe und -stärke nicht zu verlieren.“

WIR SIND
#TEAMRAEDLINGER



INTERNATIONAL

und trotzdem

HEIMATVERWURZELT



AMBITIONIERT

und trotzdem

BODENSTÄNDIG



COOL

und trotzdem

FAMILIÄR

EINE SCHIPPE BILDUNG

Die Investition ins wichtigste Gut des Unternehmens, seiner Belegschaft, war während der Pandemie entscheidend. Für sein Team tut das Unternehmen einiges: Moderne Arbeitsplätze im neu gestalteten Verwaltungsgebäude im Chamer Stadtteil Windischbergendorf oder ein „WorkCafé“ als Mittelpunkt des internen Netzwerkes schaffen den Rahmen der auf Offenheit und partnerschaftlichem Miteinander basierenden Unternehmenskultur.

Zusätzlich gibt es für die Mitarbeitenden flexible Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle, wie „Mobile Working“. Ausgestattet mit Laptops können fast alle Beschäftigten im Büro bis zu vier Tage pro Monat unabhängig vom Arbeitsort tätig sein. Das erleichtert die Vereinbarkeit von Familie bzw. Privatleben und Beruf und spart außerdem Zeit, Geld und Energie, die auf dem Weg zur Arbeit verloren gehen. Das i-Tüpfelchen sind die verschiedensten Benefits – vom firmeneigenen Fitnessstudio über Bike Leasing bis hin zur betrieblichen Altersvorsorge.

Die Förderung von Fachkräften hat sich Rädlinger schon lange auf die Fahne geschrieben. Zur Unternehmensgruppe gehört auch das BBZ Berufs-Bildungs-Zentrum in Schwandorf. Das breite Spektrum an Bildungsangeboten umfasst neben der inner- und außerbetrieblichen Ausbildung in den Bereichen Metall, Elektro und Mechatronik auch Umschulungen sowie Fortbildungen. Das BBZ leistet einen wichtigen Teil zur Fachkräftesicherung vor Ort – nicht nur intern, sondern für nahezu alle namhaften Betriebe in der Region. Denn eines ist klar: „Visionen lassen sich nur mit motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verwirklichen“, betont Werner Rädlinger und fügt mit Blick in die Zukunft hinzu: „Als gesundes Unternehmen mit einem engagierten Team werden wir neue Herausforderungen immer auch als Chance erkennen und unsere weltweiten Verbindungen weiter nutzen, um innovative Lösungen für unsere Kunden umzusetzen.“

Quelle: Das Porträt basiert auf dem Artikel von Ramona Bayreuther für das IHK Magazin.

Gekommen, um zu bleiben

Zunächst kam Geschäftsführer Johann Stopfner als Interimsmanager befristet für ein halbes Jahr zur Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH. Doch schon bald stellte sich heraus, dass mehr daraus wird.

JOHANN, WIE KAM ES, DASS DU DOCH LÄNGER GEBLIEBEN BIST?

Zunächst fand ich die befristete Lösung ganz gut. So konnte ich das Unternehmen kennenlernen. Außerdem definiere ich mich über meine Ergebnisse. Werden die als gut beurteilt, bleibe ich gerne. Aber doch, es deutete sich von beiden Seiten schon bald an, dass ich länger bleibe. Für mich persönlich war das einfach emotional stimmig. Ich habe von Werner Rädlinger die Handlungsvollmacht und das Vertrauen bekommen, das umzusetzen, für das ich stehe.

UND FÜR WAS STEHST DU?

Ich sehe mich selbst als bodenständig und hemsärmelig. Ich bin ein Wertemensch, dem Respekt sehr wichtig ist. Ich stehe deshalb für eine wertschätzende, sachliche und lösungsorientierte Zusammenarbeit. Das will ich vorleben und weitergeben. Dazu gehört für mich

Ehrlichkeit und Offenheit in der Auseinandersetzung mit meinem Gegenüber. Das bedeutet, jemandem nicht nur seine Vorzüge und Stärken aufzuzeigen, sondern mit ihm auch über seine Schwächen zu sprechen.

SIEHST DU DARIN AUCH DEINE AKTUELLE AUFGABE?

Die sehe ich momentan in der Optimierung der Prozesse, dem Aufbau der Organisation und in der Weiterentwicklung der Führungskräfte. Mein Ziel ist es, dass Unternehmen und Tagesgeschäft irgendwann so gut funktionieren, dass sich die Geschäftsführung in erster Linie um die strategische Ausrichtung kümmern kann.

WELCHE ERWARTUNGEN HAST DU AN EINE FÜHRUNGSKRAFT?

Mir geht es nicht um den klischeebehafteten Manager nach Lehrbuch, aber ein gewisses Auftreten gehört dazu. Eine Führungskraft muss konsequente Entscheidungen treffen und dahinter stehen. Keine Probleme verwalten, sondern angehen. Außerdem müssen wir uns um die Gesundheit jedes einzelnen Mitarbeitenden kümmern. Geht es einem schlecht, wird er irgendwann gesundheitliche Probleme bekommen und das wollen wir weder für ihn persönlich noch für uns als Unternehmen.

VOR RÄDLINGER WARST DU IN VERSCHIEDENEN BRANCHEN UND MANAGERJOBS TÄTIG. WO WAR ES AM SCHÖNSTEN?

Hier bei Rädlinger ist es am Schönsten.

ETWAS ANDERES KONNTEST DU JETZT AUCH NICHT SAGEN, ODER?

Nein, wirklich. Ich war viel im Bereich Sanierung und Restrukturierung von Unternehmen tätig. Da ist ein Unternehmen, das schwarze Zahlen schreibt, Personal auf- statt abbaut und nachhaltig denkt, etwas ganz Neues. Es passt menschlich und ist eine schöne, reizvolle Aufgabe und Verantwortung. Werners Interesse daran, dass Mitarbeitende lange im Unternehmen bleiben, dass es sich um ein echtes Familienunternehmen handelt und dass er der nächsten Generation ein gesundes Unternehmen übergeben will, imponiert mir. Ich denke am Sonntag wirklich gerne an Montag.

APROPOS SONNTAG, WIE VERBRINGST DU DEINE FREIZEIT?

Gerade renoviere ich mit meiner Frau Bärbel unser Zuhause in Burghausen. Ich bin begeisterter Handwerker und mache gerne alles selbst, von der Elektrik bis zu den Schreinerarbeiten. Das ist mein Ausgleich. Als begeisterter Harley-Davidson-Fahrer habe ich mir auch einmal eine eigene gebaut, mit ihr ging es dann bis nach Griechenland. Außerdem helfe ich meiner Frau gerne in ihrer Boutique. Nicht nur kaufmännisch, sondern ich sitze da wirklich mit meiner Lupe und repariere Schmuckstücke und Uhren.

VIELEN DANK FÜR DIE EINBLICKE, JOHANN!

9.740 gefahrene Kilometer mit den beiden E-Pool-Autos bis 5. Oktober 2021

1,2 Tonnen CO₂-Einsparung pro Jahr gegenüber Dieselfahrzeugen

485 Mitarbeitende

davon **18** Azubis und **19** Mitarbeitende im Ausland (Primus Line)

Durchschnittliches Mitarbeiteralter: **36 Jahre**

33 Vorschläge

aus der Aktion „Mitarbeiter werben Mitarbeiter“

Einstellungsquote: **33 %**

... und noch eine Zahl zum Schmunzeln:

Unglaubliche **15 Kugeln Eis** hat ein einzelner Mitarbeiter bei der Eis-Verteilaktion im Juli verdrückt. Ein stattlicher Rekord!

55 Länder mit Primus Line Projekten

> 650 Teilnehmende an Primus Line Webinaren

70.560 Kilometer verarbeitete Aramid-Fasern in der Primus Line Produktion: Das ist fast

zwei Mal um die Erde!

26.000 ausgelieferte Anbaugeräte

6.000 Tonnen bearbeiteter Stahl

Durchschnittsnote am Ende der Ausbildung bei Azubis und Umschulenden:

gut

302 externe Azubis

36 Umschulende

68 Firmenkunden

390 Aufträge insgesamt

110 Photovoltaik-Anlagen

92 Privatkunden

18 Gewerbekunden

105 Stromspeichersysteme

38 E-Ladestationen

1,9 MWp Gesamtleistung:

11.000 m² Fläche

Energie für **480** Haushalte

1.040 Tonnen CO₂-Einsparung

Employer Branding für die Werner Rädlinger Gruppe

Der Begriff „Employer Branding“ geistert durchs Internet, durch Zeitungsartikel und vor allem durch Personal- und Marketingabteilungen. Doch was ist damit überhaupt gemeint? Und was bedeutet er für die Werner Rädlinger Gruppe?

Die Deutsche Employer Branding Akademie DEBA definiert Employer Branding folgendermaßen: „Employer Branding meint die identitätsbasierte, intern wie extern wirksame Positionierung eines Unternehmens als glaubwürdiger und attraktiver Arbeitgeber.“

Im Endeffekt bedeutet dies die **Entwicklung einer Arbeitgebermarke** nach innen und außen. Dabei handelt es sich allerdings nicht um eine komplett neue Marke, sondern um ein spezielles Element der vorhandenen Unternehmensmarke und Corporate Identity.

Die Werner Rädlinger Gruppe wird deshalb als Arbeitgeber künftig unter der Dachmarke des Rädlinger-Logos auftreten. Mit verschiedenen Maßnahmen werden wir unser Arbeitgeberprofil gegenüber Wettbewerbern und anderen Unternehmen aus dem Landkreis schärfen.

Die erste Maßnahme ist eine zentrale Anlaufstelle: eine eigene Gruppen-Website. Diese wird ausführliche Informationen zur Werner Rädlinger Gruppe mit den dazugehörigen vier Einzelunternehmen und deren Stärken bündeln. Im Karrierebereich findet sich dann eine einzige Übersicht mit allen in der Gruppe ausgeschriebenen Stellen. Die Bewerbenden – egal ob Azubi, Berufseinsteiger oder -erfahrener – erhalten außerdem relevante Informationen zu Arbeitsumgebung, Benefits und Besonderheiten, die für alle Mitarbeitenden der Gruppe gelten.

Doch auch andere Besucher werden dort wesentliche Daten, Fakten und Neuigkeiten zur Gruppe finden. Auf den verlinkten individuellen Unternehmens-Websites können sie zu Produkten und Dienstleistungen dann tiefer ins Detail gehen. Umgekehrt sind natürlich auch die Unternehmens-Websites mit der Gruppen-Website verknüpft.

Nach der geplanten Fertigstellung der Gruppen-Website im ersten Quartal 2022 sind weitere Maßnahmen zum einheitlichen Auftritt als Gruppe nach außen vorgesehen: die Teilnahme an Berufswahltagen und Ausbildungsmessen, Stellenanzeigen oder Werbekampagnen im Landkreis.

Allerdings sind das wichtigste Kapital bei der Besetzung neuer Stellen die eigenen Mitarbeitenden, wie Helmut Marchl, Abteilungsleiter Personal, klarstellt: „Ihr seid die Multiplikatoren nach außen. Wir werden deshalb weiterhin daran arbeiten, das Gruppen-Gemeinschaftsgefühl zu stärken, damit ihr euch wohlfühlt und dieses Gefühl weiterträgt.“ **Wenn also künftig jemand fragt: „Wo arbeitest du denn?“, dann antwortet einfach: „Bei der Werner Rädlinger Gruppe.“**



Die Werner Rädlinger Gruppe wird als Arbeitgeber zukünftig unter dem Rädlinger-Logo auftreten.



Auf der Connecta konnte sich die Werner Rädlinger Gruppe „in echt“ präsentieren.

Digitale Personalmessen – Herausforderung und Chance

2021 fordert mehr digitale Inhalte im Bereich der Personalwerbung.

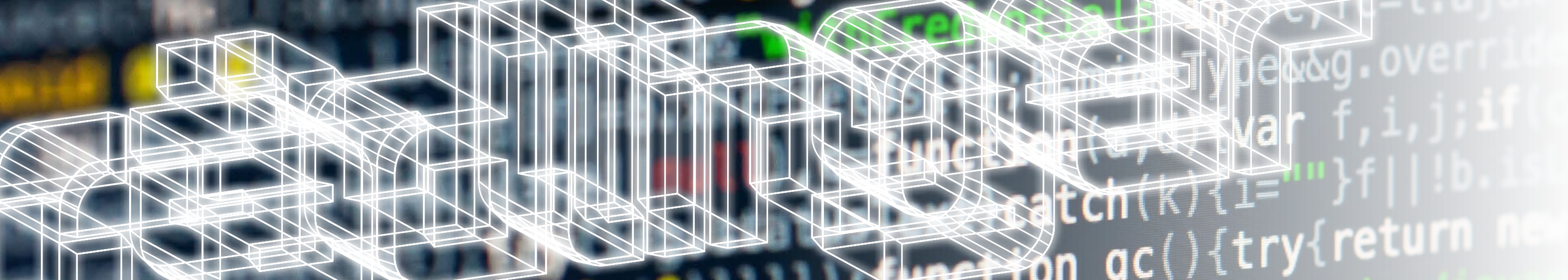
Ein normales Jahr beginnt mit zahlreichen Azubimessen – auch die Werner Rädlinger Gruppe präsentiert ihre Unternehmen dort jungen Leuten. Im Jahr 2021 lief das bekanntlich ganz anders: Die Messen fanden zu einem großen Teil digital statt, eine Herausforderung für die Personalwerbung.

Doch eine Herausforderung ist immer auch eine Chance, in diesem Fall eine Chance zu weiterer Modernisierung und Digitalisierung. So wurden die verschiedenen Ausbildungsplätze innerhalb der Gruppe im Ausbildungsjahr 2021 eben verstärkt online beworben – in einem kurzen Video erzählen Auszubildende, wieso es ihnen in der Werner Rädlinger Gruppe gefällt und eine neue Azubi-Broschüre zeigt die Möglichkeiten innerhalb der Gruppe. An den digitalen Ständen auf der Azubi Online des Landkreises Cham, der Azubimesse 4.0 des Mittelbayerischen Verlags, der digitalen Bildungsmesse des Landkreises Schwandorf – hier war auch das Berufs-Bildungs-Zentrum vertreten – und der First Contact der TH Deggendorf war alles Infomaterial für die Besucher nur einen Klick entfernt. Insgesamt informierten sich auf den drei Messen über 1.000 Besucher über ihre Möglichkeiten in der Werner Rädlinger Gruppe.

Echter Kontakt war dann zum Ende des Jahres doch noch möglich: auf der Connecta präsentierte sich die Werner Rädlinger Gruppe Berufseinsteigern.

QR-Code scannen und von Auszubildenden erfahren, wieso es ihnen in der Werner Rädlinger Gruppe gefällt:





Digitalisierung bei Rädlinger

Die Digitalisierung legt den Grundstein, um die Unternehmensprozesse zu vereinfachen, kostengünstiger und effizienter zu arbeiten, neue Kunden zu gewinnen und zu binden.

Dabei ist sie mehr als eine lästige Notwendigkeit. Sie ist eine Chance, die darüber hinausgeht, die Papierberge im Büro zu beseitigen und mobil oder im Homeoffice zu arbeiten. Vielmehr geht es darum, Informationen neu zu strukturieren, hilfreiche Technologien zu nutzen und wertvolle digitale Daten zu generieren. Bei Rädlinger laufen derzeit verschiedenste Digital-Projekte, von denen wir hier einige vorstellen:

UNTERWEISUNGSPLATTFORM „SAM“

Weniger Zettelwirtschaft, Organisationsaufwand und besserer Überblick dank statistischer Auswertung – das bietet die im Mai für Unterweisungen eingeführte Software „sam“. Seitdem können alle Mitarbeitenden der Werner Rädlinger Gruppe ihre Unterweisungen eigenständig, digital sowie zeit- und ortsunabhängig durchführen. Für Mitarbeitende ohne Computerarbeitsplatz wurden entsprechende Gemeinschafts-Arbeitsplätze zur Durchführung der Schulungen eingerichtet. Lediglich die tschechisch sprechenden Kollegen erhielten aufgrund der fehlenden Übersetzungen der Unterweisungspräsentationen noch persönliche Schulungen. Spätestens ab nächstem Jahr stehen aber auch diese Übersetzungen zur Verfügung.

Neben dem Unterweisungsmodul wird die EHS (Environment, Health und Safety) Software „sam“ inzwischen auch für das Vorfalmanagement genutzt, das heißt zur Erfassung von Vorfällen, Unfällen und Beinaheunfällen. Dabei geht es auch um eine Verbesserung der Maßnahmenerhebung und -organisation.

DIGITALE MITARBEITERAKTEN MIT „PERSONIO“

Die Einführung der HR (Human Resources) Software „Personio“ in diesem Jahr schließt die letzte große Digitalisierungslücke im Personalbereich. Der größte Vorteil: die Transparenz, sowohl für Unternehmen als auch für den einzelnen Mitarbeitenden. Alle in der Mitarbeiterakte hinterlegten Daten und Dokumente wie zum Beispiel Stammdaten, Arbeitsverträge, Krankmeldungen oder Bescheinigungen können in Zukunft vom Mitarbeitenden eingesehen und zum Teil selbst bearbeitet werden. Für die Personalabteilung bedeutet „Personio“ ein Ende von prallgefüllten Aktenschränken und ausufernden Excel-Tabellen. Mitarbeiterinformationen werden künftig mit einem zentralen Tool organisiert, gespeichert und verwaltet: vom Recruiting bis zum Offboarding. Daraus lassen sich auch notwendige Analysen wie etwa zu Altersstruktur, Fluktuation, Gehaltsstrukturen o. ä. schnell und einfach erstellen.

STATUS QUO – ERP-SYSTEM

Ein wichtiger Lückenschluss gelang auch dem ERP-Projektteam mit der Einbindung von Vertrieb, Einkauf und Finanzbuchhaltung in „RPS“ Anfang des Jahres. Alle drei Abteilungen profitieren von der Standardisierung, Automatisierung und Digitalisierung ihrer Arbeitsprozesse.

Währenddessen wird kontinuierlich an der Aufnahme weiterer Bereiche in die ERP-Software gearbeitet. Nach dem Roll-out für Primus Line 2019 gestaltet sich der vollständige Roll-out für den Bereich Maschinen- und Stahlbau um einiges aufwendiger. Derzeit arbeitet das Team an der Umsetzung für das Werk Cham und den Bereich Stahlbau. Das Werk Schwandorf nutzt das System bereits seit 2020.

RECHTSSICHERHEIT DURCH „ECO COMPLIANCE“

Die Software „eco Compliance“ unterstützt Rädlinger seit diesem Jahr bei der Identifikation und Abbildung der für das Unternehmen relevanten Gesetze und Vorschriften. Das gibt Rechtsicherheit und spart vor allem Zeit im Vergleich zur bisherigen Erstellung des Rechtskatasters in Eigenregie. Die Software weist auch auf Rechtsänderungen hin und ermöglicht so eine schnelle Maßnahmenfindung zur Anpassung an die aktuelle Rechtslage.

FIRMENKLEIDUNG BESTELLEN VIA APP

Firmenkleidung ansehen, aussuchen und bestellen. Das alles ist mit der neuen Firmenkleidungs-App im Intranet möglich – und zwar genauso einfach wie in einem Onlineshop. Neu, aber alles andere als digital, ist nun auch die Möglichkeit zur Anprobe der Firmenkleidung vor der Bestellung im eigenen Ankleideraum. Details und Öffnungszeiten sind ebenfalls in der Firmenkleidungs-App zu finden.

STUDENT TRAINER – DIE APP FÜR PRÜFUNGEN

Student Trainer – das klingt fast nach einer Fitness-App für Studierende. Der Student Trainer, eine Eigenentwicklung der IT der Werner Rädlinger Gruppe, ist allerdings eine App, die am BBZ zur Wissensüberprüfung und Lernkontrolle während der laufenden Kurse bzw. für Kurs-Abschlusstests verwendet wird.

Die mobile Anwendung für Tablet und Mobiltelefon erwies sich vor allem während des letzten Corona-Lockdowns als sehr nützlich: Geplante SPS- und CNC-Kurse wurden so terminiert, dass das BBZ sie über die App abhalten konnte.

Die nächste Ausbaustufe dieser App wird iLearn heißen, ab Ende 2021 zum Einsatz kommen und zusätzlich ein Kursverwaltungssystem enthalten.

DEN KUNDEN IM FOKUS

Was nützen uns die besten Produkte ohne die Leute, die sie an die Kunden bringen? Richtig, wenig! Dafür zuständig sind die Kolleginnen und Kollegen im Technischen Vertrieb der Werner Rädlinger Gruppe.

Natürlich gilt Gleiches auch andersherum: Ohne gute Produkte und eine funktionierende Organisation könnte auch der Vertrieb nicht punkten. Gerade die Herausforderungen der letzten Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig es ist, unsere Kunden nicht aus den Augen zu verlieren. Und wenn das nicht mehr auf Messen oder bei persönlichen Treffen möglich ist, ist Kreativität gefragt.

Das benötigt Zeit und vor allem gut aufgestellte Vertriebsteams. Letzteres bezieht sich nicht nur auf die Personalstärke, sondern auch auf die vertriebsinterne Organisation. Dabei spielen neben der regionalen Aufteilung der Kunden auch die Aufteilung nach Produkten, Kundengruppen oder Anwendungen eine entscheidende Rolle.

Fast alle Vertriebsteams der Werner Rädlinger Gruppe haben sich in den vergangenen Jahren erweitert und reorganisiert.

VERTRIEBSTEAM RÄDLINGER PRIMUS LINE GMBH

Die über 30 Vertriebskollegen von Primus Line bilden aufgrund der globalen Ausrichtung des Unternehmens die größte Vertriebseinheit der Firmengruppe.

Für die DACH-Region ist das inzwischen vierköpfige Team um Michael Senbert zuständig. Um seine Kunden intensiver betreuen und unterstützen zu können, hat sich das Team in den letzten Monaten erweitert und regional neu organisiert.

Auch das internationale Vertriebsteam ist in den vergangenen Jahren mit der Erschließung neuer Märkte und der Gründung neuer Niederlassungen stark gewachsen. Unter der Leitung von Andreas Gross bedienen die Vertriebskollegen ihre Märkte ausgehend von den vier Niederlassungen in Australien, China, Kanada und den USA sowie vom Hauptsitz in Cham.

Das dritte Vertriebsteam bilden die Kollegen aus dem Bereich Oil & Gas um Håvard Høydalsvik. Dieser Bereich nimmt sich verstärkt der Kunden aus der Öl- und Gasindustrie an, um auf deren spezielle Anforderungen und Erwartungen einzugehen.

VERTRIEBSTEAM RÄDLINGER MASCHINEN- UND STAHLBAU GMBH

Der Markt für Baumaschinenausrüstung ist vertriebs-technisch sehr umkämpft. Entsprechend wichtig ist hier die Nähe zum Kunden. Um die Kollegen im Außendienst dabei zu unterstützen und zu entlasten, wurden die Aufgaben im Innendienst-Team um Philipp Kraus neu organisiert und erweitert. Neben der Auftragserfassung gehören jetzt auch die Kalkulation und die Rechnungsstellung zu seinen To-dos. Außerdem unterstützt Rolf Nultsch als Produktmanager das Vertriebsteam. Die Kollegen im Außendienst teilen sich das Vertriebsgebiet Deutschland und Österreich regional auf. Kunden aus der Abbruch-, Mining- und Gewinnungsbranche haben ihren eigenen Ansprechpartner, um ihre speziellen Anforderungen bedienen zu können.

VERTRIEBSTEAM RÄDLINGER ENERGY GMBH

Noch bildet es die kleinste Vertriebseinheit in der Werner Rädlinger Gruppe, aber wer weiß, was noch kommt. Die Energiewende beschert der Rädlinger energy GmbH auf jeden Fall eine steigende Nachfrage. Entsprechend viel zu tun haben Melanie Schnupp und Lukas Steif unter der Leitung von Christian Wendl. Deshalb sucht das Vertriebsteam aktuell auch nach Verstärkung.





BBZ druckt jetzt dreidimensional

Zwei Mechatroniker-Auszubildende bauen im Rahmen ihrer Projektarbeit für die Zusatzqualifikation „Additive Fertigung“ einen „Voron 2.4“ aus einem 3D-Druckerbausatz.

Es war die perfekte Ergänzung: Die externen Auszubildenden Elias Kühnlein und Hugo Ludt brauchten ein Thema für ihre Projektarbeit, das BBZ für Schulungen zur „Fachkraft für 3D-Druck“ einen entsprechenden 3D-Drucker. Die beiden Azubis bauten unter Anleitung von Ausbilder Rafael Maresch aus einem Druckerbausatz ein entsprechendes Gerät mit einem Druckraum von 350 Kubikmillimetern.

Der Bausatz für den „Voron 2.4“ enthält jedoch nur die Metallteile, wie Profilschienen und Schrauben, sowie die Elektrik. Die funktionellen Kunststoffteile druckten

die beiden Azubis mit Hilfe des privaten 3D-Druckers ihres Ausbilders. Die entsprechenden Dateien dafür werden von der „Voron“-Community im Internet zusammen mit Bauteillisten, Anleitungen und Hilfestellungen frei zugänglich zur Verfügung gestellt.

Der Zusammenbau des Druckers dauerte ungefähr drei Wochen. Elias und Hugo erstellten darüber eine detaillierte Dokumentation.

Der 3D-Drucker wird ab Februar 2022 hauptsächlich für die Fachkraftschulungen verwendet. Gelegentlich werden aber auch Aufträge produziert, beispielsweise für die Sparte Baumaschinenausrüstung der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH.

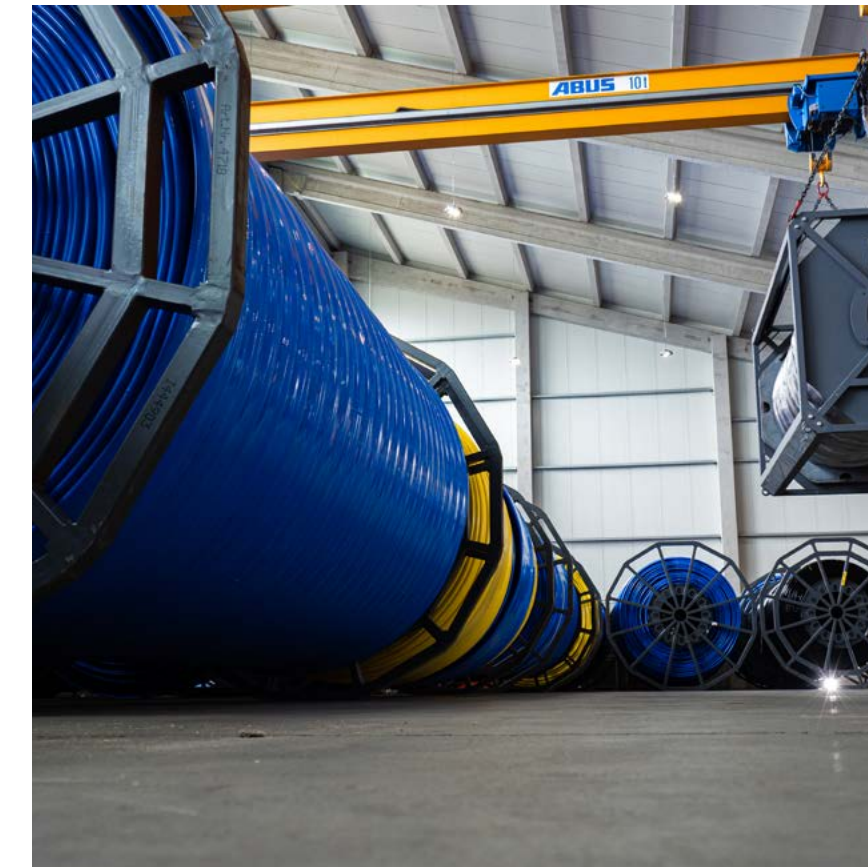
Dieser kleine Kerl entstand beim Berufserlebnis-Tag (siehe Seite 28), als der 3D-Drucker von den Besuchern getestet werden durfte.



Fertig! Der 3D-Drucker mit den auffälligen neongrünen Akzenten ist einsatzbereit. Von links nach rechts: Die Auszubildenden Elias Kühnlein und Hugo Ludt mit Ausbilder Rafael Maresch.



Auftragsarbeit: Die Kranhakensicherung entstand für die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH.



Schneller vor Ort

Durch größere Lagerbestände im Ausland will Primus Line die Lieferzeiten verkürzen, die Verfügbarkeit verbessern und die Lieferkosten reduzieren.

Das Ziel ist es dabei, nicht nur den Zugang zur Ware zu erleichtern, sondern auch insgesamt dafür zu sorgen, dass der Markt das Produkt noch besser annimmt. Im Visier sind dabei vorerst die großen Märkte Australien, USA und China.

„Ein gewöhnliches Projekt zur Sanierung einer Rohrleitung hat eine Vorlaufzeit von 18 bis 36 Monaten. Die Lieferzeit ist hier ein eher unkritischer Punkt“, erklärt Andreas Gross, Head of International Business Development. Anders verhält es sich zum Beispiel bei Notfallprojekten. „Um uns den Auftrag zu sichern, müssen wir nicht nur schnell liefern können, auch die Lieferkosten müssen sich in einem angemessenen Rahmen bewegen.“

Bereits mehrere Wasserwerke und Sanierungspartner in Australien und den USA haben im kleineren Maßstab Primus Line Produkte selbst auf Lager gelegt: Das zeigt den Bedarf.

„Deshalb denken wir hier nun um und versuchen, neue Lösungen für die Lagerhaltung vor Ort zu finden“, so Andreas Gross. In China bezog das dortige Vertriebsteam um Robert Swift deshalb nun ein neues Büro, das nicht nur mehr Platz für Meetings und Partnertrainings bietet, sondern auch über eine entsprechende Lagerfläche verfügt. Die ersten Liner und Verbinder wurden dafür Ende September als Seefracht verschickt. Das ist weitaus günstiger als ein kurzfristiger Versand des Equipments per Luftfracht. Hier kommen je nach Trommelgröße schnell zwischen 30 und 70 Tausend Euro zusammen.

In Australien und in den USA ist Primus Line derzeit auf der Suche nach und in der Abstimmung mit Distributionspartnern, um die Produkte in den Zielregionen vor Ort zu haben.



Erweiterungsneubau in Chammünster

8.000 Quadratmeter gewerbliche Nutzfläche entstehen derzeit in Chammünster. Schon Ende 2022 soll sie bezugsfertig sein.

Es ist der erste eigene Neubau der Werner Rädlinger Gruppe: eine moderne Industriehalle mit drei Hallenschiffen. Etwa 30 Beschäftigte werden dort einmal ihrer Arbeit nachgehen, entsprechend sind auch Aufenthalts- und Sanitärräume, Umkleiden und Meisterbüros geplant. Primus Line wird die Fläche unter anderem zur Erweiterung des bestehenden Logistikzentrums in Chammünster nutzen.

In seiner Funktion als Leiter des Facility- und Energiemanagements der Firmengruppe lenkt Dieter Janker von der Rädlinger energy GmbH das zehn Millionen schwere Projekt. Dabei kümmert er sich auch um die Vergabe der verschiedenen Bauleistungen. Die Baumeisterarbeiten und die Realisierung der Außenanlagen wurden bereits zusammen in eine Hand gegeben. Noch offen sind die Gewerke des Innenausbaus.

„Der Neubau wird energetisch dem neuesten Stand entsprechen“, verspricht Dieter Janker. „Die Beheizung erfolgt mit Gas-Dunkelstrahlern. Sie reduzieren den Energieverlust beim Heizen, indem sie nicht die Luft erwärmen, sondern durch Wärmestrahlung die Körper direkt erwärmen.“ Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach wird die Energieversorgung unterstützen.

Electric Power bei Rädlinger

Mobilitätswende: Auch für ein Unternehmen im Landkreis Cham lohnen sich Elektrofahrzeuge.

Mit aktuell drei E-Autos im Fuhrpark sammelt die Werner Rädlinger Gruppe erste eigene Erfahrungen im Bereich Elektromobilität. „Für uns als Rädlinger energy GmbH ist es selbstverständlich, dass wir uns an der Mobilitätswende hin zum Elektroauto beteiligen“, freut sich Christian Wendl, Kaufmännischer Betriebsleiter, über die neuen Fahrzeuge.

Bereits seit Anfang 2021 finden sich zwei elektrische Opel Corsa im Fahrzeugpool. Jeder Mitarbeiter der Gruppe hat Zugriff auf die Poolfahrzeuge und kann sich frei für Verbrenner- oder Elektroantrieb entscheiden – je nach Bedarf. „Gerade für Fahrten im Nahbereich werden die E-Autos vermehrt genutzt“, weiß Christian Wendl.

Im Jahresverlauf wurden die E-Corsa je etwa 8.000 Kilometer gefahren – dadurch wurden nicht nur rund 1,2 Tonnen CO₂ gespart. Im Vergleich zu einem Dieselfahrzeug sanken die Tankkosten um über 300 Euro.

In der Flotte der Werner Rädlinger Gruppe werden sich schon bald mehr E-Autos finden – auch einige der fest vergebenen Dienstwagen werden zukünftig elektrisch angetriebene Modelle sein, natürlich immer auf Wunsch des jeweiligen Fahrers. Den ersten elektrischen Dienstwagen fährt Andreas Kordick, Assistent der Geschäftsführung, der mit seinem Audi voll zufrieden ist. Für längere Fahrten stehen im Fahrzeugpool der Werner Rädlinger Gruppe weiterhin Verbrennerfahrzeuge zur Verfügung.



Die aktuellen Fahrzeuge in der Elektroflotte an der Ladestation vor dem Hauptgebäude.



Wohlfühlen im Großraumbüro

Die Zusammenarbeit in Großraumbüros hat ihre Vor- und auch ihre Nachteile – darüber lässt sich wohl kaum streiten. Um die Nachteile weiter zu minimieren, wurden nach einer Testphase nun insgesamt vier Telefon- und Besprechungskabinen eingerichtet. Tanja Rädlinger, die sich mit Herzblut um die Gestaltung unserer Arbeitsumgebung kümmert, erzählt uns mehr darüber.

TANJA, WAS BRINGEN DIE BESPRECHUNGSKABINEN?

Wir haben im Hauptgebäude in Windischbergerdorf jetzt zwei Einzelkabinen in den Primus Line Großraumbüros und zwei Besprechungskabinen vor dem Konferenzraum. Sie werden vor allem für Telefonate, Webmeetings oder Besprechungen genutzt. So können alle anderen ungestört weiter arbeiten und die Besprechungsräume werden nicht überbelegt. Da die Kabinen nicht fest verankert sind, können sie abgebaut und an jedem

anderen beliebigen Ort wieder aufgebaut werden. Man verbaut sich quasi nichts!

WIE ENTSTAND DIE IDEE?

Wir wollten dem Gebäude einen neuen Charakter geben. Viele dunkle, enge Gänge sollten durch die Planung von Großraumbüros weichen. Alle Büros sollten lichtdurchflutet sein. Auf der Suche nach Inspirationen sahen wir auch die sogenannten Telefonkabinen zum ersten Mal. Sie passen in unser offenes Konzept von verschiedenen Bereichen in einem Büro bzw. Gebäude: persönliche und soziale Bereiche sowie Bereiche zur Zusammenarbeit und zum Lernen.

WIE WURDE DAS KONKRET UMGESETZT?

Grundsätzlich bieten unsere Großraumbüros bereits eine gute Möglichkeit der



In Ruhe arbeiten oder Besprechungen bzw. Telefonate führen, ohne die Kollegen im Büro zu stören – das geht mit den neuen Besprechungskabinen.

Zusammenarbeit. Weitere Optionen sind unsere Besprechungsräume und -ecken, die wir in mehreren Büros schaffen konnten. Ein sozialer Bereich wurde in erster Linie mit dem WorkCafé etabliert. Der große Konferenzraum dient unter anderem als Lern- und Veranstaltungsort zum Beispiel für interne Schulungen. Eine Herausforderung in Großraumbüros sind natürlich persönliche Bereiche. Um dennoch für jeden Mitarbeitenden einen solchen zu schaffen, wurde auf die halbhohen Apothekerschranke und die Trennwände an den Tischen zurückgegriffen.

WORAUF LEGST DU BEI DEINEN PROJEKTEN AUSSERDEM WERT?

Der ganzen Geschäftsleitung geht es darum, einen Ort zu schaffen, an dem sich alle Mitarbeitenden wohlfühlen. Das ist für uns auch ein Zeichen der Wertschätzung. Ob höhenverstellbare Schreibtische, helle und freundliche Räume,

harmonische Farbtöne, das WorkCafé mit Sonnenterrasse oder hoffentlich bald auch wieder das Fitnessstudio – das alles soll ein gesundes und motiviertes Arbeiten ermöglichen.

WIE ZUFRIEDEN BIST DU MIT DEM ERGEBNIS?

Ich bin sehr zufrieden und freue mich über die vielen Komplimente, die wir auch von externen Besuchern bekommen. Ich glaube, man fühlt sich schnell wohl bei uns. Ein paar Dinge fehlen mir noch, eventuell mehr Pflanzen oder auch die ein oder andere Wandgestaltung.

Außerdem haben wir auch in anderen Gebäuden noch einiges geplant. Gut vorangekommen sind wir auch schon im Konstruktionsbüro, unter anderem mit der neuen Küche und dem Aufenthaltsraum; die Außenbestuhlung wird ebenfalls gut angenommen.

Facility- und Energiemanagement

Die Begriffe an sich klingen nüchtern. Die Aufgaben, die sich dahinter verbergen, sind allerdings umfangreich und vielfältig.

Die STORIES 2020 hatten bereits einen kurzen Einblick vermittelt, wie wichtig Facility- und Energiemanagement für die Werner Rädlinger Gruppe sind. Grund genug, noch tiefer ins Detail zu gehen und eine in diesem Jahr umgesetzte Maßnahme vorzustellen.

WAS BEDEUTET FACILITYMANAGEMENT?

Es beinhaltet die Verwaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden und deren technischen Anlagen und Einrichtungen mit folgenden Komponenten:

» **Liegenschaftsverwaltung** für die Werner Rädlinger Holding GmbH & Co. KG und die Rädlinger primus line Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG mit den Standorten Chammünster, Grafenkirchen, Schwandorf, Weiding und Windischbergendorf.

172.969 m² Grundstücksfläche

47.616 m² Gebäude-Grundfläche

57.540 m² Nutzfläche

» **Planung und Genehmigungsverfahren für Neubauten, Umbauten und Umstrukturierungen** in Abstimmung mit Geschäftsleitung und Fachpartnern im Rahmen eines jährlichen Investitionsplans. Anschließend folgen die Vergabe, Überwachung und Abnahme von Gewerken und die fachgerechte Planung und Umsetzung der internen Maßnahmenbegleitung.

» Das Facilitymanagement steuert außerdem die **zyklische Bewertung der Gebäudetechnik**. Sind die Baumaßnahmen umgesetzt und abgenommen,

werden technische und sicherheitsrelevante Anlagen, wie beispielsweise Brandmelde-, Heizungsanlagen oder Aufzüge, gewartet, regelmäßig geprüft und von Sachverständigen abgenommen.

» Zum Facilitymanagement gehört auch die **Betreuung der Gebäudereinigung und der Außenanlagen**.

» Einen Schwerpunkt bilden die **Reparatur und Ertüchtigung von Bauten und Einbauten**. Der funktionale Betrieb der Gebäude und deren Einrichtungen steht dabei im Fokus.

» Im **Mietmanagement** betreut das Facilitymanagement die Mieter, die Gebäude von Holding oder Grundstücksverwaltung angemietet haben. Dazu gehören Hausmeistertätigkeiten ebenso wie die Erstellung der Nebenkostenabrechnungen.

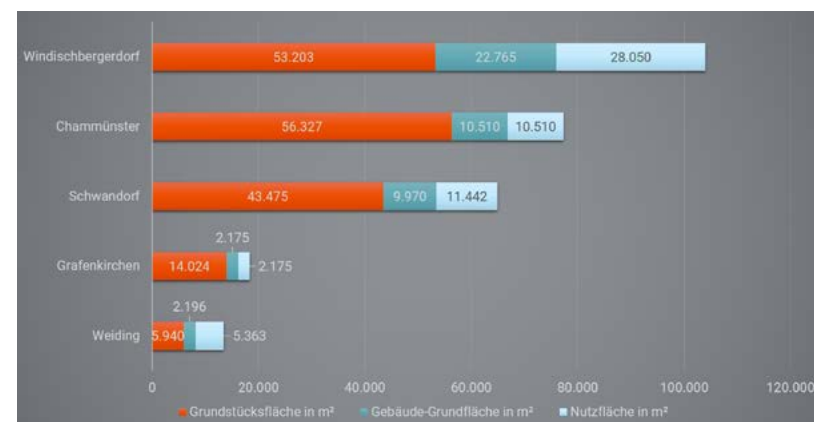
» Das Facilitymanagement fungiert zudem als **Schlüsseldienst**, prüft Berechtigungen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden und verwaltet die entsprechenden Schlüssel.

» Die **kaufmännische Begleitung der Projekte von der Planung bis zur Rechnungsprüfung** ist ebenfalls Bestandteil des Facilitymanagements.

WIE WIRD DAS ENERGIEMANAGEMENT GEMESSEN?

Im Jahr 2020 wurde das Energiemanagement erfolgreich nach DIN EN ISO 50001:2018 rezertifiziert. Maßnahmen zur Energieeinsparung werden deshalb weitergeführt oder neu angestoßen, um den spezifischen Verbrauch der Werner Rädlinger Gruppe weiter zu reduzieren.

Als Erfolgsnachweis dienen Kennzahlen. Der Energieverbrauch beispielsweise, der sich aus den Energieträgern Strom, Erdgas, Heizöl, Holzhackschnitzel, Diesel, Flüssiggas und Acetylen (farbloses, brennbares Gas) zusammensetzt, wird auf den Unternehmenserlös bezogen. **Diese zentrale Kennzahl reduzierte sich 2020 gegenüber dem Vorjahr um mehr als zehn Prozent.**



Flächenverteilung auf die einzelnen Standorte: Flächenmäßig größter Standort ist Chammünster, die meiste Nutzfläche steht in Windischbergendorf zur Verfügung.

Dies ist zu einem erheblichen Teil auf die Corona-Pandemie zurückzuführen, die eine geringere Auslastung und weniger Reisetätigkeiten mit sich brachte.

Um zukünftig spezifische Kennzahlen erstellen zu können, baut das Energiemanagement eine adäquate Messstellenstruktur auf.

INTERNE MASSNAHME: HOCHEFFIZIENTER FILTERTURM

Die Hefterei in der Maschinenbauhalle erhielt im September 2021 einen neuen Filterturm zur Luftreinigung. Dieser erhöht nicht nur die Luftqualität und verbessert dadurch die Arbeitsbedingungen vor Ort, sondern spart auch eine erhebliche Menge Energie:

» Die Frischluftzufuhr über Gebäudeöffnungen ist häufig, denn der Filterturm arbeitet mit Umluft. Es gibt also keinen thermischen Verlust mehr.

» Dunkelstrahler, die während der Heizperiode die zugeführte Frischluft erwärmen, sind entlastet. Dies spart thermische Energie bei der konventionellen Gas-Zentralheizung.

Der installierte Filterturm verfügt über Ventilatoren mit Antrieben der höchsten Effizienzklasse IE5. Sensoren regeln ihn bedarfsgerecht. Das hält seinen Gesamtstromverbrauch möglichst gering. Der angeschaffte Filterturm spart gegenüber einer Prozessluftanlage (welche die Alternative gewesen wäre) etwa 275.380 Kilowattstunden elektrischer und thermischer Energie – **eine CO₂-Einsparung von 70 Tonnen!**

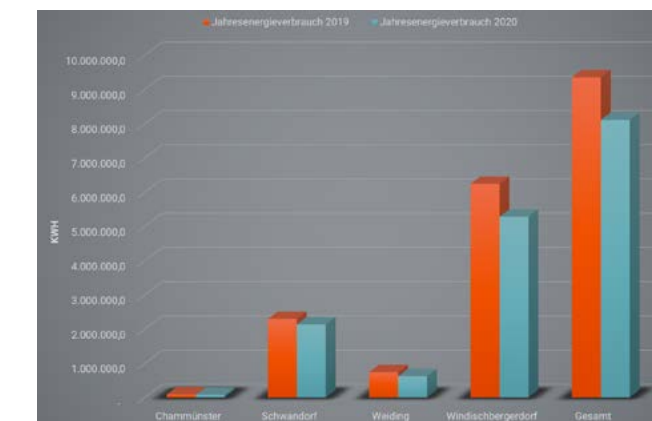


Der neue Filterturm in der Hefterei spart gegenüber einer Prozessluftanlage etwa 70 Tonnen CO₂.

Amortisieren wird sich der Filterturm in etwas mehr als zwei Jahren. Seine Anschaffung wurde durch ein staatliches Förderprogramm bezuschusst.

DIESELEINSPARUNG DURCH GERINGEREN BETRIEBSVERKEHR WÄHREND DER PANDEMIE

Die Pandemie wirkte sich auch innerhalb der Werner Rädlinger Gruppe auf die Geschäftstätigkeiten und somit den Dieserverbrauch aus. **2020 wurden 9.800 Liter (94.000 Kilowattstunden) weniger Diesel verbraucht als im Vorjahr.** Durch den Einsatz alternativer Arbeitsformen und -werkzeuge wie Mobile Working oder virtuelle Besprechungen auch nach den Lockdowns erhofft sich die Werner Rädlinger Gruppe hieraus einen nachhaltigen Trend.



2020 verbrauchte die Werner Rädlinger Gruppe an allen Standorten deutlich weniger Energie als im Vorjahr.



„Es sind natürlich weitere Maßnahmen geplant, um den immer höheren energetischen Kosten entgegenzuwirken und die Effizienz zu erhöhen. Neben den Reparatur- und Instandsetzungsaktivitäten bewerten wir auch gebäude-technische Maßnahmen und stoßen diese an. Zum Beispiel die Sanierung von Dach- oder Fensterflächen.“

Dieter Janker
Leiter Facility- und Energiemanagement



Spülmaschine für Tilts und Schnellwechsler

Eine maschinelle Reinigung der Anbaugeräte spart Zeit, Geld und schont die Umwelt.

Seien wir mal ehrlich – niemand spült wirklich gerne ab. Vor allem, wenn das dreckige „Geschirr“ 24 Kilo oder mehr wiegt. Dann doch lieber ab damit in die Spülmaschine, die in diesem Fall deutlich größer ist. „Nach der Montage und dem Hydrauliktest müssen unsere Rädlinger Tilts und unsere Schnellwechsler von Ölresten und anderen Verschmutzungen befreit werden“, erklärt Christian Roiger, technischer Betriebsleiter im Werk Cham.

Dafür wurde Ende 2020 eine große Maschine angeschafft. „Wir entlasten so die Umwelt, da die Maschine Reinigungsmittel und Wasser deutlich effizienter verwendet, als bei einer manuellen Vorgehensweise“, begründet Christian Roiger die Anschaffung. Etwa 15 Minuten benötigt man für die Reinigung von Hand pro Tilt oder Schnellwechsler – bei einer vierstelligen Zahl dieser Produkte im Jahr ist das natürlich eine große Zeitersparnis. Nach dem Prozess in der Maschine werden die Anbaugeräte mit Druckluft getrocknet und auf Sauberkeit kontrolliert.

Ein weiterer Vorteil: Je sauberer die Oberfläche, desto besser bleibt der Lack haften. Am Ende entsteht so eine schönere Optik.



Lothar Traemann
Leitung Konstruktion | Technik
Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH

„Durch die Ausgliederung der Arbeitsvorbereitung und die Prozessoptimierungen, die das PDM mit sich bringt, schaffen wir mehr Raum für unsere Kernaufgaben.“

Konstruktionsabteilung: Mit großen Schritten nach vorn

Neue Strukturen schaffen Zeit für Prozess- und Produktoptimierung im Bereich Baumaschinenausrüstung.

Umstrukturierung prägte im Jahr 2021 die Konstruktionsabteilung des Bereichs Baumaschinenausrüstung: Nach dem Umzug 2020 in renovierte Büroräume widmete sich die Abteilung in diesem Jahr den eigenen Arbeitsweisen – seit Februar unter der neuen Führung von Lothar Traemann.

„Bisher war die Arbeitsvorbereitung in der Konstruktionsabteilung miterledigt worden. Diese Prozesse in eine eigenständige Abteilung ausgliedern war ein großer und wichtiger Schritt“, erklärt Traemann den Beginn des Strukturwandels. Auf diese Weise wurde für die Konstruktion Freiraum geschaffen – der jetzt mit einer weiteren Prozessoptimierung gefüllt wird: der Einführung eines Product Data Managements (PDM). Darin wird die Konstruktionsabteilung zukünftig sämtliche Produkte und Konstruktionsdateien strukturiert einpflegen. „So werden Zeichnungen und Baugruppen für uns einfacher zu verwalten, sind durchsuchbar und über Querverweise miteinander verbunden“, beschreibt Traemann die Vorteile.

Während die Ausgliederung der Arbeitsvorbereitung bereits abgeschlossen ist und die neue Arbeitsvorbereitung jetzt als zentraler Drehpunkt Aufgaben verteilt und Aufträge steuert, steht die Einführung des Systems noch an. „Derzeit bereiten wir uns darauf vor. Anfang nächsten Jahres wollen wir die Arbeit damit dann starten“, gibt der Abteilungsleiter den Fahrplan vor. Der Vorteil des gewählten PDM: Es gliedert sich nicht nur direkt in das neue, ihm übergeordnete, gruppenweit genutzte

ERP-System RPS ein. Es ist auch in der anderen Richtung, nämlich auf das 3D-CAD-Programm SolidWorks hin, perfekt zugeschnitten.

„Wenn das System fertig eingeführt ist, werden wir Luft in der Abteilung haben“, blickt Traemann nach vorn. „Dann werden wir diese Zeit nutzen, um unsere Produkte weiter zu standardisieren. Wir wollen klare Produktgruppen schaffen, um unsere Abwicklung zu beschleunigen. Und natürlich stehen neue Entwicklungen an – daran arbeiten wir selbstverständlich auch jetzt.“

Bei der Wahl des PDM wurde auch an die R&D-Abteilung der Rädlinger primus line GmbH gedacht, um Synergieeffekte zu nutzen. Überhaupt ist der Kontakt zwischen den Abteilungen enger geworden: Die Auszubildenden zum Technischen Produktdesigner hospitieren mittlerweile für je drei Wochen bei Primus Line. „Der Einfall stammt von Martina Bauer aus der Primus Line R&D-Abteilung – ein guter Weg, unseren Auszubildenden noch breiteres Wissen zu vermitteln“, freut sich Traemann.

Von einander zu lernen ist für Traemann sehr wichtig: Er selbst profitiert vom langjährigen Fachwissen seiner Kollegen, diese von seinen Erfahrungen aus verschiedenen anderen Unternehmen. Und „alte Hasen“, wie der in diesem Jahr nach längerer Krankheit zurückgekehrte Jochen Meier, geben ihr Wissen an die neue Generation weiter.

Erfolgsgeschichte Webinare

Ursprünglich als Interimslösung während der Pandemie eingeführt, sind die Primus Line Webinare mittlerweile ein etabliertes Vertriebswerkzeug.

Videokonferenzen mit Kunden und Partnern aus der ganzen Welt sind im zweiten Pandemiejahr selbstverständlich geworden. Online-Zusammenarbeit und -kommunikation funktionieren gut. Auch das Primus Line Team bleibt auf diesem Weg mit (potenziellen) Kunden und Partnern in Kontakt. Warum sie also nicht in Webinaren zu Primus Line Themen auf dem Laufenden halten?

Den Anfang machte das Team International ab dem Frühjahr mit einer Webinar-Reihe über die Verwendung von Primus Line® zur Sanierung von Abwassersteigerleitungen. Acht Termine in vier Sprachen – Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Chinesisch – standen zur Wahl, um alle Zeitzonen und Kontinente abzudecken. Die Resonanz war überwältigend: Mehr als 550 Teilnehmende besuchten die Online-Veranstaltungen.

Davon beflügelt startete das Team im Anschluss die Reihe „Building Bridges“. „Mit dieser Webinar-Reihe wollen wir eine Brücke zwischen Partnern, die zuverlässiges Equipment suchen, und entsprechenden Herstellern oder Lieferanten schlagen“, erläutert Andreas Gross, Head

of International Business Development. In den vier Webinaren kamen so jeweils 15 bis 20 Teilnehmende mit entsprechenden Fachfirmen in Kontakt: ob zum Windenhersteller, dem Anbieter für mobile Inspektionssysteme oder einem weiteren für Produkte und Zubehör für Leitungsinspektionen. Außerdem gab ein Primus Line Partner Erfahrungen aus seiner Praxis mit Primus Line® Overland Piping weiter.

2022 plant das Team International eine Webinar-Reihe mit speziell auf bestimmte Regionen zugeschnittenen Primus Line Themen.

Das Team O&G (Oil & Gas) hingegen stellt in seinen Webinaren jeweils ein Sanierungsprojekt aus einem der übergreifenden Themen Feuerlöschleitungen, Jetty-Leitungen und Sammelleitungen in den Mittelpunkt.

„Mit durchschnittlich 30 Teilnehmenden pro Webinar sind wir sehr zufrieden, denn wir wollen mit diesen Online-Veranstaltungen hauptsächlich weitere Vertriebspartner gewinnen“, resümiert Håvard Høydalsvik, Head of Business



Development Oil & Gas. Dabei handelt es sich um eine selektive Zielgruppe, die oft über Empfehlung von bestehenden Partnern zu den Webinaren kommt.

Die Reihe mit bisher sechs Terminen in zwei Sprachen (Englisch und Spanisch) wird auch im nächsten Jahr fortgesetzt – rollierend nach Thema und mit neuen Projekten.

Die aus der Pandemiesituation heraus entstandenen Webinare waren erfolgreich und werden mit der ein oder anderen Anpassung im Akquisemix weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Es ergaben sich qualifizierte Kontakte, Anfragen und in Einzelfällen sogar erste Projekte.

Von der Idee zum international etablierten Produkt

Das 20. Firmenjubiläum der Rädlinger primus line GmbH zeigt vor allem eines: Primus Line ist erwachsen geworden – noch immer ein innovatives Produkt, aber ausgereift und zu Hause auf der ganzen Welt!

Heute zählt das Unternehmen rund 100 Mitarbeitende und neben dem Hauptsitz in Windischbergerdorf vier weitere Niederlassungen in China, Australien, Kanada und den USA. Die Technologie ist in zahlreichen Absatzmärkten etabliert und kam inzwischen in über 50 Ländern zum Einsatz.

Dabei ist Primus Line von Anfang an und bis heute eine Teamleistung. „Deshalb können wir alle stolz darauf sein, was wir seither erreicht haben“, so Geschäftsführer und Inhaber Werner Rädlinger. „Wir haben ein einzigartiges Produkt entwickelt und unseren Namen bei Wasserwerken, Netzbetreibern, Ölkonzernen und in der Industrie etabliert. Und zwar, weil wir immer am Ball

bleiben – unser Unternehmen, unsere Produktion und unser Produkt für zusätzliche Anwendungsgebiete und für unsere Kunden ständig weiterentwickeln.“

Der lange Atem in der Anfangszeit macht sich heute bezahlt. Denn die letzten Jahre standen im Zeichen der Expansion und des Wachstums: neue Absatzmärkte, neue Niederlassungen, neue Produkte für neue Einsatzgebiete. Ein Trend, der die Zukunft von Primus Line auch weiterhin bestimmen wird. Die alternde Infrastruktur rund um den Globus und Bestrebungen für mehr Nachhaltigkeit und Umweltschutz erhöhen die Nachfrage und eröffnen neue Anwendungsgebiete.



Wir haben Mitarbeitende, Geschäftspartner und Kunden nach Erlebnissen, Erinnerungen, Wünschen und der Bedeutung von Primus Line gefragt. Die Antworten sind auf unserer Jubiläums-Seite zu finden:



Dritter Berufs-Erlebnis-Tag am BBZ

Mit der Veranstaltung am 23. Juli fungierte das BBZ einmal mehr als Vermittler zwischen potenziellen Auszubildenden und Ausbildungsbetrieben.

Der Berufs-Erlebnis-Tag war für rund 300 Schülerinnen und Schüler der Mittelschulen aus dem Landkreis Schwandorf in diesem Pandemiejahr eine einmalige Gelegenheit. Um mit möglichen Auszubildenden direkt Kontakt zu knüpfen und Ausbildungsberufe praktisch auszuprobieren.

Rund 20 Aussteller informierten an diesem Freitagvormittag über ihre Ausbildungsplätze und die entsprechenden Berufsbilder. Gleichzeitig konnten die Interessierten ihre Fertigkeiten aktiv testen und auf diese Weise herausfinden, ob der

Wunschberuf auch der Praxis entspricht. Die Schülerinnen und Schüler fertigten beispielsweise kleine Werkstücke selbst oder stellten Schaltungen her.

Zukünftige Auszubildende wie ausstellende Unternehmen profitieren gleichermaßen vom Erfolgskonzept Berufs-Erlebnis-Tag: Beide Parteien kommen in ungezwungener Atmosphäre direkt miteinander ins Gespräch – eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Die Fortsetzung folgt im nächsten Jahr.



Die Hürden überwunden

Trotz vieler Hindernisse war 2021 ein gutes Geschäftsjahr.

2021 stand noch stärker als 2020 unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Allerdings war es für die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH trotz aller Hürden ein gutes Geschäftsjahr.

„Die durch Corona bedingten Kontaktbeschränkungen waren eigentlich das kleinste Hindernis, das wir in diesem Jahr zu bewältigen hatten. Hier konnten wir mit Mobile Working und digitalen Treffen effektiv weiterarbeiten“, weiß Philipp Kraus, Leiter des Vertriebsinnendienstes.

„Deutlich mehr hat uns die Rohstoffknappheit zu schaffen gemacht. Wir sind aber sehr stolz, dass wir trotz der Beschaffungsproblematik lieferfähig geblieben sind.“ Der Lockdown hat sich bei den Aufträgen gar nicht bemerkbar gemacht – wie üblich kamen die meisten im Monat März. „In diesem Zeitraum hatten wir alle Hände voll zu tun – denn neben der guten Auftragslage und den Herausforderungen des Lockdowns steckten wir noch mitten in der Umstellung auf unser neues ERP-System RPS“, erinnert sich Philipp Kraus.

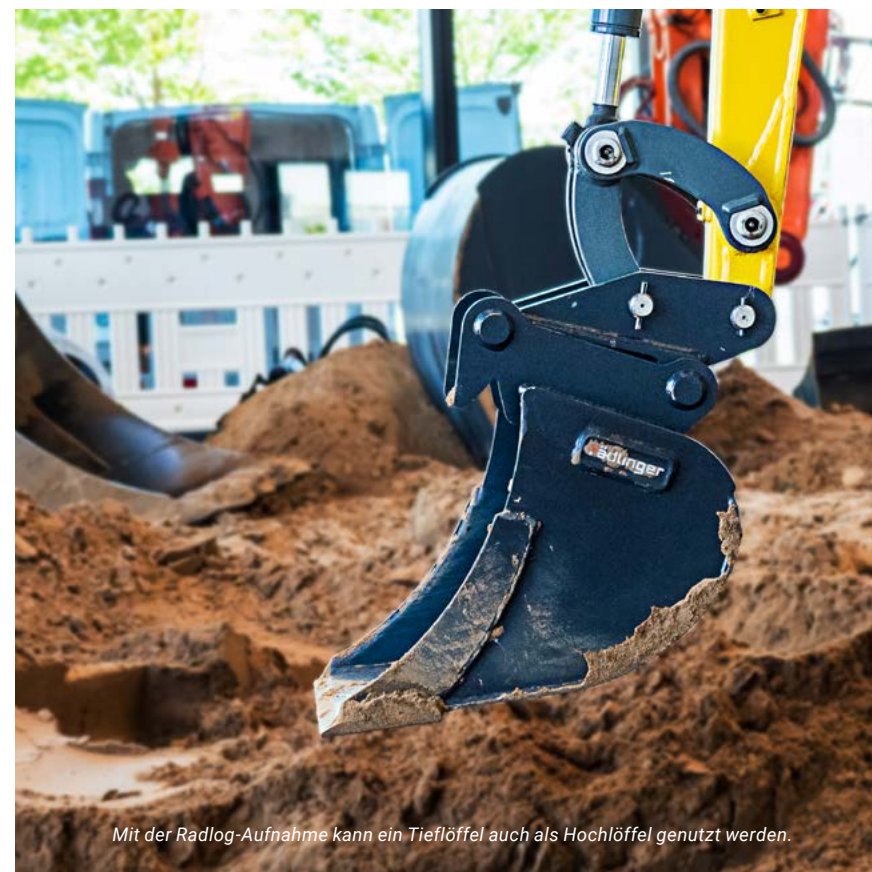
Ein Jahr Radlog als Standard

Ein Upgrade als Standard – von dem Hersteller, Kunde und Händler profitieren.

Die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH produziert ihre Baggerlöffel für die Klassen MS01, MS03 und MS08 seit 2021 standardmäßig mit Radlog-Aufnahme. „Die Aufnahme bietet dem Baggerfahrer mehr Flexibilität“, erklärt Philipp Kraus, Vertriebsinnendienstleiter.

Die Radlog-Aufnahme besteht aus zwei gegenüberliegenden Wellen, die beide mit allen nötigen Elementen zur Verriegelung des Schnellwechslers ausgestattet sind. Sie ermöglicht es, einen Tieflöffel auch um 180 Grad gedreht mit einem Schnellwechsler aufzunehmen und ihn so als Hochlöffel zu nutzen. Dadurch eröffnet sich eine Vielzahl weiterer Einsatzmöglichkeiten.

Zuvor war die Ausstattung mit Radlog mit einem Aufpreis verbunden. Durch die Standardisierung ist dieser stark gesunken. Denn auch Rädlinger hat dadurch einen Vorteil. „Wir konnten so unsere Produktvarianten verringern, unseren Lagerbestand konzentriert ausbauen und daher alle Standardprodukte auf Lager halten. Dadurch haben wir die Lieferzeiten gesenkt, was sich in diesem Jahr voller Herausforderungen bezahlt gemacht hat“, führt Philipp Kraus aus. So profitieren alle Seiten: Rädlinger logistisch, die Händler erhalten die hochwertigen Standardprodukte in kurzer Zeit und der Endkunde kann sein Anbaugerät flexibler einsetzen.



Mit der Radlog-Aufnahme kann ein Tieflöffel auch als Hochlöffel genutzt werden.

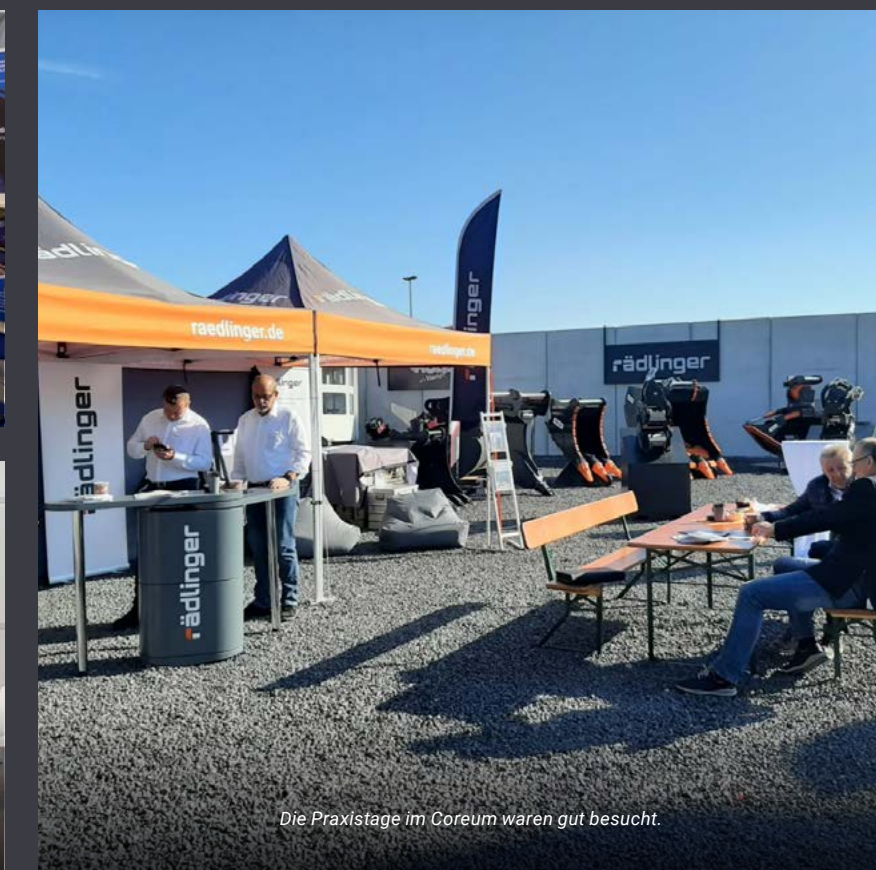
Endlich wieder Messen!

2021 feierten die Messen ihr Comeback – die Werner Rädlinger Gruppe war dabei.

Nachdem 2020 beinahe vollständig ohne Messen ablief und auch das erste Halbjahr 2021 vom Lockdown geprägt war, freuten sich die Vertriebsmitarbeiter der Werner Rädlinger Gruppe umso mehr, wieder Kontakt von Angesicht zu Angesicht mit Kunden und Partnern zu haben.



Philipp Kraus präsentiert Primus Line auf der Pollutec.



Die Praxistage im Coreum waren gut besucht.



Unser Kollege Luis Guajardo (links) am Stand unseres Partners SinzaTec auf der SMAGUA.



Sener Polat auf der IFAT Eurasia 2021.



Unsere Kollegen Victor Mackissack und Luis Guajardo auf der Aquatec in Mexiko.



Primus Line auf den Pipe Center Days in Kopenhagen.



Das Team Rädlinger auf der NordBau.

Rädlinger Stahlbau baut eBus-Port in Nürnberg

210 Tonnen Stahl aus Windischbergendorf überdachen Nürnberger Elektrobusse.

Die Stadt Nürnberg setzt im öffentlichen Nahverkehr auf Elektromobilität – die dafür eingesetzten E-Busse parken in einem neugebauten eBus-Port. Die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH hat dabei die Dachkonstruktion für die beiden 150 und 100 Meter langen Überdachungen gefertigt.

Die Stahlkonstruktion entstand aus tausenden Einzelteilen. In den Fertigungshallen am Standort in Windischbergendorf wurden im Vorfeld 331 Baugruppen aus 2.544 Einzelteilen gefertigt – mit einem Gesamtgewicht von 210 Tonnen! Die Dachkonstruktion wird von insgesamt 44 Stahlbetonstützen getragen. Die besondere Herausforderung bei diesem Projekt lag in der besonderen Geometrie der Konstruktion: „Es brauchte ein millimetergenaues Zusammenspiel zwischen Stahlbau und Stahlbetonbau – die Position jeder Stütze musste exakt stimmen, da der Spielraum sehr gering war“, erklärt Thomas Forster, Projektleiter der Abteilung Stahlbau.

Die Dachkonstruktion hat eine Fläche von 3.700 Quadratmetern und trägt ein Gewicht von bis zu 1.200 Tonnen – inklusive Dachbegrünung und Photovoltaikanlage. So entsteht auf dem eBus-Port Strom, der von den darunter geparkten Bussen genutzt werden kann.

Die aufsehenerregende Baustelle hat es bis ins Fernsehen geschafft:
Ein Team des Senders DMAX hat einen Tag für die Sendung „Helden der Baustelle“ dokumentiert, die Folge wurde im Herbst ausgestrahlt. Ein weiteres Video zum Projekt ist auf dem Youtube-Kanal der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH unter diesem QR-Code abrufbar:



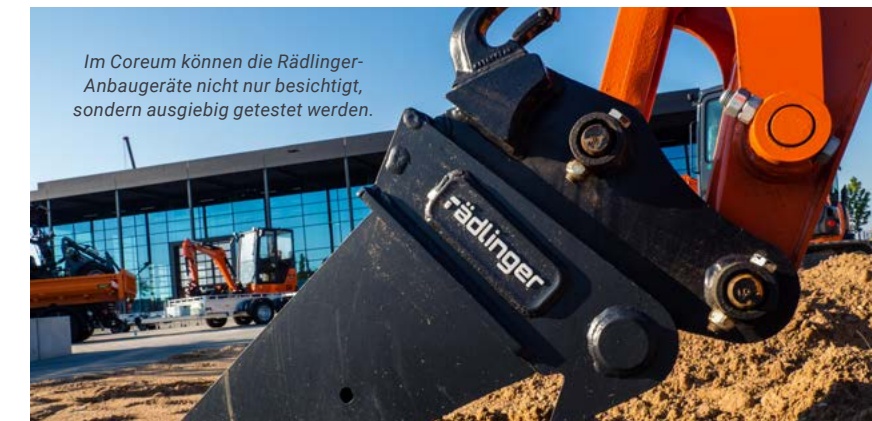
Primus Line und Baker Hughes starten Zusammenarbeit

Baker Hughes und Primus Line wollen künftig kooperieren, wenn es um Anwendungen für nichtmetallische Rohre zur Sanierung von Druckrohrleitungen oder ihre Umnutzung zum Transport von Wasserstoff und CO₂ geht. Dazu unterschrieben die beiden Unternehmen eine Absichtserklärung.

Die Primus Line Technologie wird dabei eine Lücke im umfangreichen Portfolio an nicht-metallischen Rohren von Baker Hughes schließen. Hinzu kommen das große Vertriebsnetz und der beträchtliche Kundenstamm von Baker Hughes sowie das weltweite Netz an Installationspartnern und das umfangreiche Fachwissen von Primus Line, mit dem man künftig Kunden im Öl- und Gassektor sowie in der Industrie herausragende schlüsselfertige Lösungen anbieten will.

„Die technische und geschäftliche Zusammenarbeit eröffnet Primus Line ganz neue Möglichkeiten und bedeutet auch für unsere Installationspartner ein großes Potenzial. Wir freuen uns, unsere Fähigkeiten als erstklassiger Lösungsanbieter für unsere Kunden erweitern zu können“, so Håvard Høydalsvik.

Baker Hughes ist ein globales Energietechnologieunternehmen, das Lösungen für Energie- und Industriekunden weltweit anbietet. Dabei verfügt das Unternehmen über Niederlassungen in über 120 Ländern und beschäftigt rund 54.000 Mitarbeitende.



Im Coreum können die Rädlinger-Anbaugeräte nicht nur besichtigt, sondern ausgiebig getestet werden.

Coreum – ein Ort des Netzwerkes

Als Premiumpartner ist die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH im Coreum vertreten und nutzt die Räume nicht nur als Ausstellungsort.

Eine einzigartige Begegnungsstätte mit eigenem Restaurant, großzügigen Besprechungsmöglichkeiten und sogar Testgelände für die Anbaugeräte der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH – das und mehr haben wir im Coreum gefunden. „Das Coreum ist für uns eine ideale Plattform, schon fast eine eigene Außenstelle. Wir treffen uns dort mit Kunden, präsentieren unsere Produktpalette und Neuheiten und pflegen unsere Netzwerke in der Branche“, zählt Rolf Nultsch, Projektmanager bei Rädlinger Maschinen- und Stahlbau, die Vorzüge des Coreum auf.

Auch wenn im vergangenen Jahr wieder viel Kommunikation in den digitalen Raum verlegt wurde, kann der persönliche Kontakt nicht vollumfänglich ersetzt werden: „Gerade für uns im Vertrieb ist er die wichtigste Möglichkeit, mit Kunden zu kommunizieren“, findet Rolf Nultsch. Dafür ist das Coreum ein idealer Ort – durch seine zentrale Lage in der Nähe Frankfurts aus beinahe jeder Ecke Deutschlands schnell zu erreichen und mit zahlreichen Besprechungsmöglichkeiten ausgestattet. „Und nicht nur für Kundengespräche ist das Coreum ein idealer Veranstaltungsort. Zukünftig planen wir, dort Schulungen und Veranstaltungen abzuhalten“, sagt Rolf Nultsch.

Und natürlich ist das Coreum ein Ort zum Netzwerken. „Das beste Beispiel dafür waren die sehr erfolgreichen Praxistage – wir konnten sehr kompetente Gespräche mit Entscheidern aus der Branche führen“, freut sich der Projektmanager.

PROJEKTE

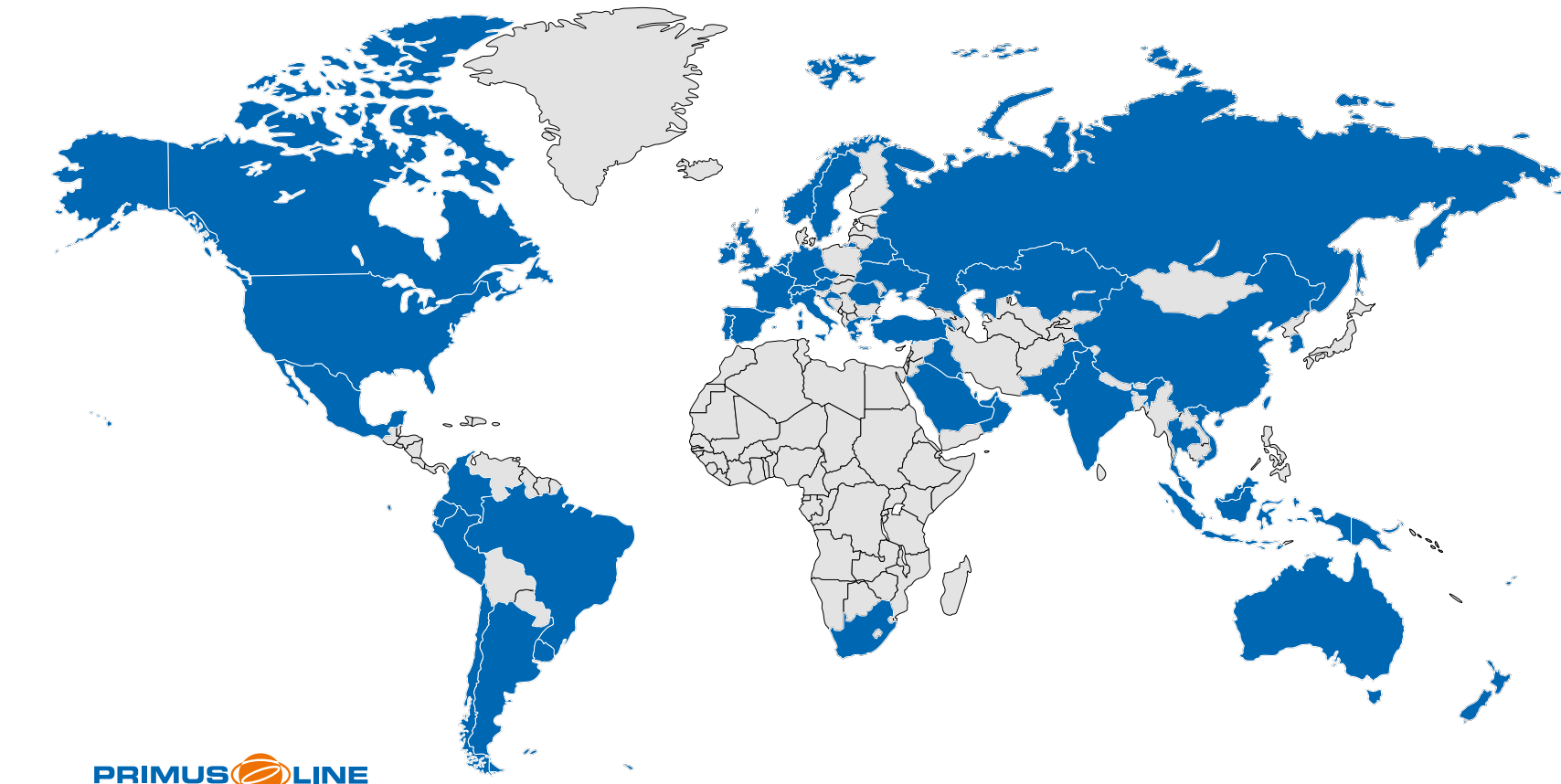
Highlight-Projekte Primus Line

In diesem Jahr fokussieren wir uns auf Highlight-Projekte aus den verschiedenen Vertriebsgebieten.

Bunt gemischt sind die Anwendungsbereiche, ob unter Flüssen, an Verkehrsknotenpunkten in Innenstädten oder über Land in geschützter Natur. Ebenso reichen die verlegten Längen von unter hundert Metern bis zu mehreren Kilometern.

Und auch eine Premiere darf in diesem Jahr nicht fehlen: Primus Line® transportiert zum ersten Mal ein Lebensmittel.

Neugierig geworden? Hier die Übersicht und auf den folgenden Seiten bebilderte Projekt-Steckbriefe mit den wichtigsten Daten und Besonderheiten.



PRIMUS LINE

■ Länder mit Primus Line Installationen

Medium

Ort

Land

Industriewasser

Puente Agüero, Santander
SPANIEN



Leitungstyp

Hauptwasserleitung
3.600 m Stahlbetonleitung
mit Blechummantelung
2.400 m Asbestzement-Leitung

Druckstufe/ Nenndruck

PN 16, Betriebsdruck: 4 bar

Nennweite Altrohr

DN 600 für die ersten 3.600 m,
DN 350 für die abschließenden
2.400 m

Gesamtlänge

ca. 5.800 m

Anzahl Bauabschnitte

10 Bauabschnitte mit bis zu
1.060 m pro Einzeleinzug

Besonderheiten

- Pro Bauabschnitt nur 30 Stunden Zeitfenster für die jeweilige Sanierung
- Nur wenige Genehmigungen zum Betreten der Grundstücke im Gegensatz zu konventioneller Bauweise nötig
- Verlauf des DN 600-Altrohrs neben einer Eisenbahnstrecke

Trinkwasser

Brisbane
AUSTRALIEN



Versorgungsleitung

11,3 bar

DN 600

2.200 m

4 Bauabschnitte

- Die Leitung von 1890 befindet sich unter einer der meist befahrenen Straßen Brisbanes, in der Ann Street
- Arbeiten fanden nur nachts statt, um den Verkehr nicht zu stören
- Das Projekt wurde direkt vom Wasserwerk durchgeführt
- TV-Bericht zur Installation in den lokalen Nachrichten

Quellwasser

Birkenfeld (Enz)
DEUTSCHLAND



Verbindungsleitung
aus Grauguss

max. 25 bar

DN 150

4.300 m

10 Sanierungsabschnitte

- Baujahr 1899: eine ingenieurs- und bautechnische Meisterleistung, denn die Leitung war über 100 Jahre in Betrieb!
- Beengte Platzverhältnisse, unweg-sames Gelände
- Hohe Druckstufen bis PN 25
- Drehort für unseren Imagefilm (siehe Seite 59)

Trinkwasser

Detmold
DEUTSCHLAND



Transportleitung
aus Grauguss

5 bar

DN 300

2 x 2.000 m für Inlinersanierung
und Bypass

6 Bauabschnitte

- Bis zur Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme gibt es eine oberirdische Ersatzleitung: „blaue Schlange im Donoperteich“
- Verlegung im Naturschutz- und Erholungsgebiet mit geringen Auswirkungen auf Anwohner und Besucher
- Umweltfreundliche Lösung: schnelle Bauzeit, geringer Maschineneinsatz, Bypass wird wiederverwendet
- Bypass wurde durch das Primus Line Montageteam auf- und nach der Sanierung wieder abgebaut und befindet sich jetzt wieder in Cham

Verschiedene Öle,
darunter Soja-, Rizinus- und
Sonnenblumenöl

Hafen von Marseille
FRANKREICH



Transportleitung
aus Stahl für Lebensmittel






8 bar






DN 200

500 m

3 Bauabschnitte mit
70, 100 und 330 m

- Kompatibilität von Primus Line® mit den verschiedenen, zu transportierenden Ölen
- Bei diesem Projekt werden die Öle von Schiffen in Lagertanks gepumpt
- Ein teils offenes Netzwerk, das von Rizinusöl so verklebt war, dass es mit heißem Wasser bei einem sehr hohen Druck von 500 bis 600 bar gespült werden musste
- Einsatz eines Fräsroboters zur Beseitigung von Schweißfehlern
- Validierung des Durchsatzes, um die Liegezeiten beim Entladen des Öls von den Schiffen so kurz wie möglich zu halten

Medium	Trinkwasser	Trinkwasser	Trinkwasser	Gesättigte Sole (310 Gramm Salz / 1 Liter Wasser)	Löschwasser
Ort	Conegliano, Provinz Treviso	Winnipeg	Monterrey	Muttenz	Desnogorsk (AKW in der Region Smolensk)
Land	ITALIEN	KANADA	MEXIKO	SCHWEIZ	RUSSLAND
					
Leitungstyp	Versorgungsleitung	Düker	Hauptwasserleitung aus Asbestzement	Falleitung – 31 % Gefälle	Feuerlöschleitung
Druckstufe/Nennndruck	8 bar	13,1 bar	6 bar	25 bar	10 bar
Nennweite Altrohr	DN 500	DN 250	DN 400	DN 250	DN 200, DN 300, DN 350
Gesamtlänge	5.000 m / Bypass: 10.000 m	172 m	1.200 m	500 m	8.279 m DN 350: 4.968 m DN 300: 3.295 m DN 200: 16 m
Anzahl Bauabschnitte	12 Bauabschnitte – längster 1.087 m, kürzester 75 m	1 Bauabschnitt	6 Bauabschnitte	1 Bauabschnitt, 2 Sanierungsabschnitte	26 Bauabschnitte über zwei Jahre verteilt
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Oberirdisches Aquädukt: Bypass-Installation mit zwei parallelen Linern, um während der Bauzeit die Wasserversorgung mit einem Durchfluss von 200 Litern pro Sekunde aufrecht erhalten zu können • Installation von Primus Line® für die zu sanierende Asbestzementleitung durch bestehende Schächte in der sensiblen Weinbergumgebung • Keine Entsorgungskosten für Asbestzement 	<ul style="list-style-type: none"> • Düker mit undichten Verbindungen und zwei Löchern im Rohr • Anzahl Bögen: 2 x 45°, 1 x 22,5° und 1 x 11,5° 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereich mit hohem Verkehrsaufkommen • Altrohr liegt auf Privatgrundstücken: Mit Primus Line® kaum Genehmigungen zum Betreten der Grundstücke erforderlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzug über bestehende Schachtbauwerke und Durchfahren von Zwischenschächten • Unwegsames, steiles, bewaldetes und landwirtschaftlich genutztes Gelände • Sanierung innerhalb von zwei Wochen während der Werksrevision 	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau von einigen 90°-Bögen auf jeweils 2 x 45° • Deshalb Einbau von 35 Verbindern DN 350 und 18 Verbindern DN 300, jeweils mit Anschweißende

Medium	Trinkwasser	Raffinierte Produkte (Diesel, Jet A1 Fuel, Mogas)	Löschwasser	Trinkwasser	Trinkwasser
Ort	Singapur	Provinz Songkhla	Sivas	Middleton, New Jersey	Newport Beach
Land	SINGAPUR	THAILAND	TÜRKEI	USA	USA
					
Leitungstyp	Hauptwasserleitung	Jetty Pipeline (hauptsächlich unter Wasser verlaufende Entladeleitung für ankommende Schiffe)	Löschwassernetzwerk in einer Pumpstation	Hauptwasserleitung aus HDPE unter einem Flussarm	Hauptwasserleitung
Druckstufe/Nennndruck	bis zu 10 bar	6,9 bar MAOP	12 bar MAOP	7 bar	5,5 bar
Nennweite Altrohr	DN 700	DN 200, Baustahl mit Betonauskleidung	DN 150, HDPE ohne Innenbeschichtung	DN 400	DN 300
Gesamtlänge	215 m	1.100 m	590 m	205 m	45 m
Anzahl Bauabschnitte	3 Abschnitte	1 Bauabschnitt + 2 x Teststück in Bypasskonfiguration	26 sanierte Bauabschnitte in 6 Bereichen der Pumpstation	1 Bauabschnitt	1 Bauabschnitt
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Stark frequentierter Bereich mit begrenztem Arbeitsraum • Mehrere 60°-Bögen • Vorhandene unterirdische Versorgungsleitungen in unmittelbarer Nähe • Sorgfältige Planung für die Arbeitsschächte • Begrenzte Stilllegung des Leitungsbetriebs 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgrund der Pandemie erfolgte die Planung komplett aus der Ferne • Primus Line hat sich als Generalunternehmer mit seinen Nachunternehmern um alle Baustellenmaßnahmen gekümmert, inklusive Einrichtung der Baustelle, Öffnen und Schließen der Baugruben und Leitung sowie das Einsetzen der Passstücke nach erfolgreicher Sanierung • Nur vier Wochen Gesamtsanierungszeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung eines Löschwassernetzwerkes mit mehreren 90°-Bögen • Primus Line hat als Generalunternehmer alle Materialien inklusive Schrauben und Dichtungen und Material für die Passstücke bereitgestellt • Zukünftige Kostenvorteile durch weniger Aufwand für Leitungswartung und Instandhaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchfahren von zwei 22,5°-Bögen • Ein kurzes Teilstück des HDPE-Rohrs wurde vor Liner-Einzug mittels CIPP repariert 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Leitung liegt in der Gezeitenzone mit einem hohen Wasserspiegel • Die Hauptwasserleitung kreuzt eine der meistbefahrenen Kreuzungen in Newport Beach mit sieben Fahrstreifen • Sowohl ein 45°- als auch ein 90°-Bogen • Fertigstellung in nur einem Tag • Notfall-Projekt



Megaanbaugeräte für die Megabaustelle

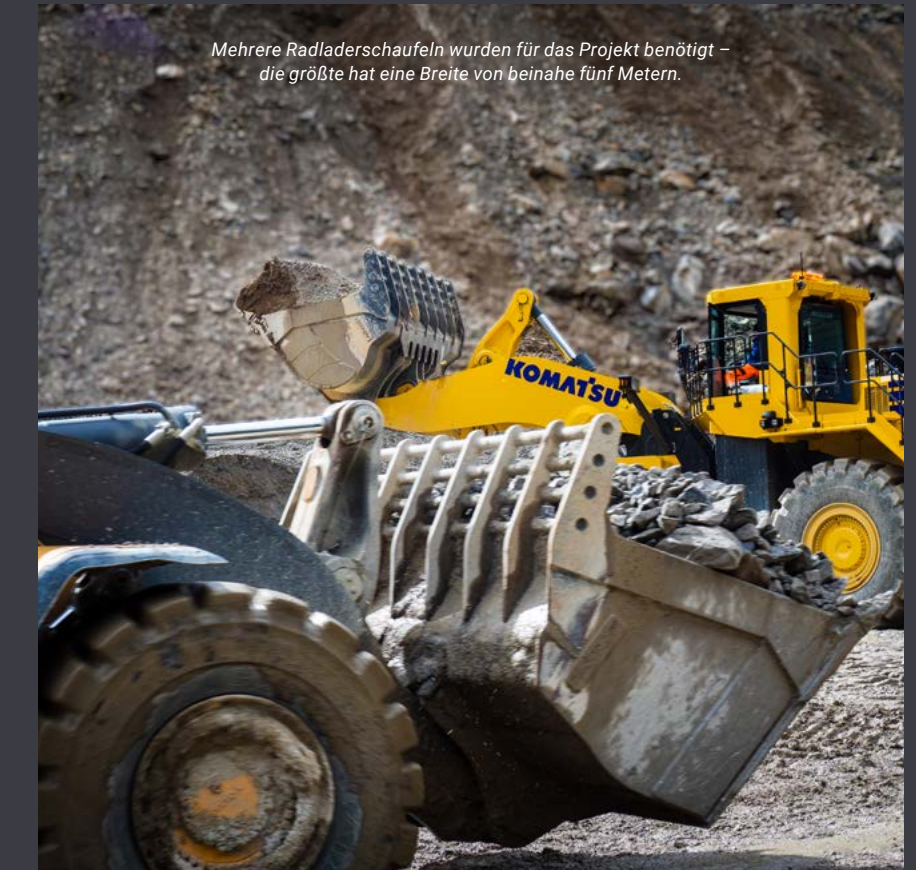
Im Kühltal entsteht ein neuer Speichersee mit Staudamm – gebaut wird mit Anbaugeräten von Rädlinger.

Eine Baustelle wie diese gibt es nur selten – auf 2.000 Metern über Null sollen fast sieben Millionen Kubikmeter Erde von einer Baumaschinenflotte bewegt werden, die jeden Steinbruchbetreiber vor Neid erblassen lässt. Und das eingerahmt von herrlicher Alpenlandschaft: Im Kühltal in Österreich erweitert die TIWAG – Tiroler Wasserkraft AG – die Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz um einen neuen Speicher mit Staudamm. Die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH lieferte dazu die nötige Baumaschinenausrüstung in Form von individuellen Baggerlöffeln und Ladeschaufeln.

„Bei Projekten setzen wir die Kundenanforderungen genau um, immer in enger Abstimmung mit dem Baumaschinenhersteller, in diesem Fall CAT, Komatsu und Volvo“, erklärt Stefan Reitmeier, verantwortlich für die Konstruktion individueller Anbauwerkzeuge bei Rädlinger. Es gilt, die Anforderungen an maximales Ladevolumen und hohe Verschleißfestigkeit mit den Grenzen der Baumaschine unter einen Hut zu bringen. Hier kann Rädlinger auf jahrzehntelange Erfahrung und einen engen Austausch mit seinen Kunden zurückgreifen.

Für dieses Projekt, das durch eine Arbeitsgemeinschaft Swietelsky – Swietelsky Tunnelbau, Jäger, Bodner – umgesetzt wird, wurden insgesamt sieben Bagger und vier Radlader mit Anbaugeräten von Rädlinger ausgestattet. Die Einsatzgewichte der Maschinen liegen dabei zwischen 25 und rund 140 Tonnen – das meiste Gewicht bringen zwei CAT 6015B Bagger auf die Waage. Ein echter Koloss ist auch der Komatsu WA800-8 Lader mit 115 Tonnen, für den eine 4,8 Meter breite Ladeschaufel gefertigt wurde.

Neben der Konstruktion ist auch die Fertigung von Anbaugeräten mit einem Gewicht von weit über zehn Tonnen eine große Herausforderung für die meisten Hersteller. Nicht so für die Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH, die auf das Know-how ihrer Abteilung Stahlbau zurückgreifen kann: Verglichen mit einem 35 Meter langen und 30 Tonnen schweren Brückenteil ist eine „nur“ knapp fünf Meter breite Radladerschaufel beinahe einfach zu bearbeiten. Das Wissen der Schweißfachleute wird bei solchen Projekten auch in anderer Hinsicht benötigt: „Es ist immer wieder eine Herausforderung, die verschleißfesten Hardox-Bauteile mit dem klassischen S355-Stahl oder den Verschleiß-Gussteilen zu verbinden“, erklärt Michael Eck, Abteilungsleiter Stahlbau.



Mehrere Radladerschaufeln wurden für das Projekt benötigt – die größte hat eine Breite von beinahe fünf Metern.



Auch die „kleineren“ Löffel sind stark gepanzert.



Neben den individuell gefertigten Tieflöffeln und Ladeschaufeln wurden auch Grabenräumlöffel mit Drehmotor geliefert. Mit diesen wird das Gelände modelliert.



Seit dem Frühjahr verrichten die Anbaugeräte jetzt ihren Dienst auf der österreichischen Baustelle – und haben die Erwartungen mehr als erfüllt: „Ich bin schon viele Bagger gefahren, mit unterschiedlichsten Löffeln – aber an den hier kommt keiner ran“, freut sich Alfred Delfser, Fahrer eines der beiden CAT 6015B: „Wir hatten damit gerechnet, dass die Zähne etwa 150 Betriebsstunden durchhalten, bevor wir sie tauschen müssen. Tatsächlich halten sie aber 300 Stunden!“

Lange Standzeiten, die gewünschten Volumina und ein Gewicht, das zur Kinematik der Maschinen passt – alle Kundenwünsche für dieses Vorzeigeprojekt konnten bei diesem Auftrag erfüllt werden.

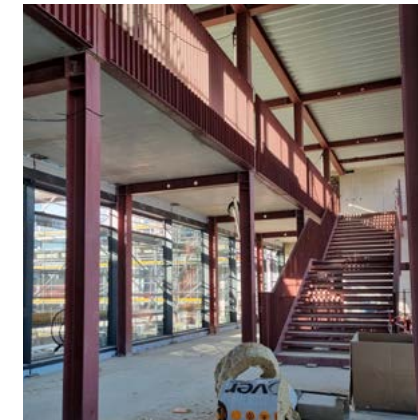
Ein Video zum Projekt findet sich auf dem YouTube-Channel der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH unter diesem QR-Code:



Tausende Stahlteile für tausende Schüler

180 Tonnen Stahl verbaut Rädlinger auf dem Bildungscampus Riem in München.

Ein Gymnasium und eine Realschule mit zusammen über 2.000 Schülerinnen und Schülern, zwei Turnhallen mit Platz für 500 und knapp 200 Zuschauer und ein Schwimmbad – das alles findet Platz auf dem Bildungscampus Messestadt Riem in München. Und überall auf dem Gelände finden sich Stahlbauten aus Windischbergerdorf: Verbindungsgänge, Treppen, Dacheinhausungen, eine kleine Halle und kleinere Stahlbauteile.



„Ein solches Projekt war für uns ideal“, erklärt Thomas Forster, Projektleiter in der Abteilung Stahlbau. Auf der einen Seite verschaffte der Großauftrag – insgesamt wurden 180 Tonnen Stahl verbaut – eine langfristige Auslastung. Ein Montageteam war das ganze Jahr über vor Ort, um die Konstruktionen zu installieren. „Im Vergleich zu einer Brücke haben wir hier viele kleine Teile, die sich gut in unsere Fertigung integrieren lassen und anschließend vor Ort fertig montiert werden können. So konnten wir Montageteam und Fertigungsmannschaft gleichmäßig auslasten und weitere Fertigungsaufträge annehmen“, erklärt Thomas Forster den Vorteil eines so montagelastigen Projekts.

Und vor Ort gab es dann mehr als genug zu tun: Insgesamt fünf Verbindungsgänge, vier davon mehrstöckig, mussten zwischen den einzelnen Gebäuden passgenau eingebracht werden. „Bei so einem großen Projekt ist die architektonische Seite eine Herausforderung – alles muss zentimetergenau passen“, sagt Polier Simon Schamberger. In den Verbindern befinden sich zusammengenommen 13 Treppen – jede mit einem Gewicht von etwa 1,8 Tonnen. Auch im Außenbereich des Bildungscampus ist viel Stahlbau aus Windischbergerdorf zu sehen: Auf den Dächern befinden sich sechs Einhausungen für Technik aus Stahl; eine einstöckige Halle für den Sportbereich sowie eine Treppe außen wurde von der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH gefertigt.

„Mit dem Projekt sind wir bisher sehr zufrieden – unsere Arbeiten gehen dem Ende zu. Und ab September laufen dann Schülerinnen und Schüler durch unsere Verbindungsgänge und über unsere Treppen“, freut sich der Projektleiter Thomas Forster.





Löffel für den Straßenbau in Nigeria

Julius Berger arbeitet mit Rädlinger Anbaugeräten in Afrika.

Der Großteil der Baumaschinenausrüstung von Rädlinger kommt in der DACH-Region zum Einsatz. Doch die Qualität wird auch in anderen Ländern benötigt: Die Julius Berger International GmbH und die Julius Berger Nigeria Plc setzen in Nigeria auf die zuverlässigen Anbaugeräte beim Straßenbau, aber auch im Hoch- und Tiefbau.

Die Qualität der Anbaugeräte war ausschlaggebend für die Entscheidung, bei Rädlinger zu kaufen – mittlerweile wurden bereits mehrfach größere Bestellungen aufgegeben. Um sich davon zu überzeugen, besuchte der zuständige Maschineningenieur von Julius Berger sogar die Fertigung in Cham – und war sichtlich zufrieden mit dem, was ihm dort gezeigt wurde.

Die Anbaugeräte kommen unter anderem bei folgenden Großprojekten zum Einsatz:

- » Instandsetzung und Ausbau der Abuja-Kaduna-Zaria-Kano Road, 375 Kilometer Länge
- » Bau der Bodo-Bonny Road, inklusive mehrere Brücken
- » Bau der Second River Niger Bridge, einer 1,6 Kilometer langen Brücke über den Fluss Niger

Der zweite Riesenlöffel für SSR

Während ein Löffel regeneriert wird, ist sein Bruder im Einsatz.

Ein Kunde, der erneut kauft, ist ein zufriedener Kunde – vor allem, wenn es bei dem Kauf um einen über zehn Tonnen schweren, individuell gefertigten Tief-löffel geht und neben dem Löffel auch ein Regenerationsplan im Lieferumfang enthalten ist.

Die SSR Mineralgestein GmbH betreibt in ihrem Steinbruch einen Komatsu PC1250 – mittlerweile hat sie dafür nicht nur einen, sondern zwei Löffel bei Rädlinger gekauft. „Für den Kunden war es wichtig, die Standzeit des Baggers zu maximieren. Deshalb war ein zweiter Löffel die beste Lösung“, erklärt Johannes Tauber, Produktspezialist für Abbruch, Gewinnung und Sonderbau bei der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH. In dem Granitsteinbruch ist der Löffel härtesten Bedingungen ausgesetzt. Gezielt platzierte Verschleißteile schützen den Löffelkorpus für eine gewisse Zeit – danach ist er reif für die Regeneration.

Ein Bagger ohne Löffel ist aber nutzlos. Deshalb wurde im Sommer ein neuer Löffel geliefert. „Bei der Konstruktion wurden bereits die Erkenntnisse aus dem Einsatz des ersten Löffels eingebracht. Außerdem ist der Neue gleichzeitig ein Materialtest – wir haben in Absprache mit dem Kunden Verschleißstreifen aus



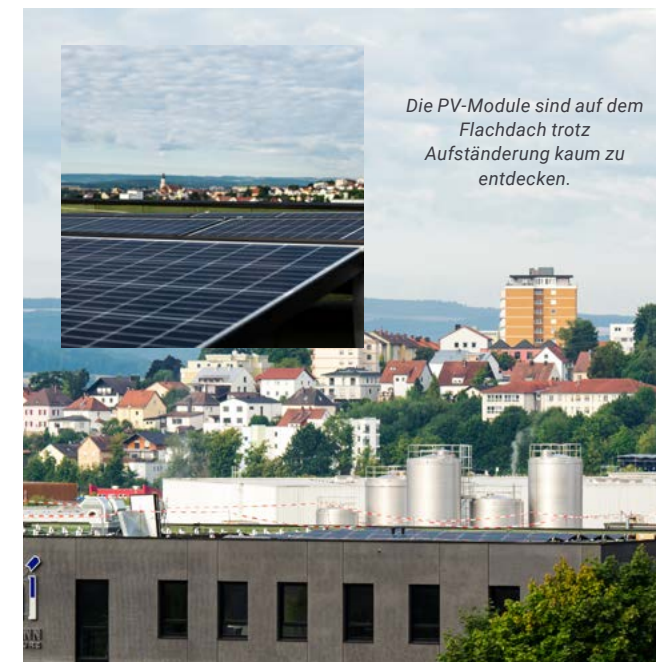
Der neue Löffel bei der Anlieferung.



Sein älterer Bruder ist vom Einsatz gezeichnet – was ihm nach der Regeneration aber nicht mehr anzusehen sein wird.

zwei verschiedenen Materialien gesetzt, um einen direkten Vergleich zu haben“, berichtet Johannes Tauber.

Der regenerierte Löffel wird ebenfalls leicht verändert – immer mit dem Ziel, dem Kunden das bestmögliche Anbaugerät zu liefern, wenn es mit seinem Bruder die Plätze tauscht.



Die PV-Module sind auf dem Flachdach trotz Aufständigung kaum zu entdecken.

Sonnenstrom für das Ingenieurbüro

Mit einer optimalen Nutzung der Dachfläche decken Altmann Immobilien und Altmann Ingenieurbüro ihren Strombedarf.

Zu einem modernen Bürogebäude gehört auch eine moderne Stromversorgung – unter diesem Motto decken Altmann Immobilien und Altmann Ingenieurbüro ihren Stromverbrauch in ihrem Chamer Hauptgebäude mit einer Photovoltaikanlage. Konzipiert und installiert wurde diese von der Rädlinger energy GmbH.

„Es handelt sich hier um eine Flachdachanlage, die in Ost- und Westrichtung zehn Grad aufgeständert ist“, erklärt Christian Wendl, Kaufmännischer Betriebsleiter bei Rädlinger energy. „Die 280 Module liefern so gleichmäßig über den ganzen Tag verteilt Strom. Die Aufständigung erhöht die Ausbeute um rund 20 Prozent.“

Im Gegensatz zu einer Anlage für ein Privatgebäude ist ein Speicher hier nicht sinnvoll: Der Strom wird tagsüber benötigt und direkt verbraucht. Nachts, wenn der Speicher zum Einsatz käme, wird ohnehin nur wenig Strom gebraucht.

„Die 500 Quadratmeter haben wir bestmöglich genutzt. So konnte eine Gesamtleistung von 95 Kilowatt peak installiert werden. Damit liegen wir, auf Kundenwunsch, über dem aktuellen Bedarf. Zukünftig könnte jedoch der Bedarf durch E-Autos und andere Technologien, die ihre Energie aus Strom beziehen, weiter steigen“, begründet Wendl.

Die Photovoltaikanlage auf dem Bürogebäude ist bereits das zweite Projekt zwischen Rädlinger energy und Altmann – und sicher nicht das letzte.

Rädlinger energy sorgt für Licht und Sicherheit bei Goldsteig

Zur Elektroinstallation einer Lagerhalle gehören nicht nur Steckdosen.

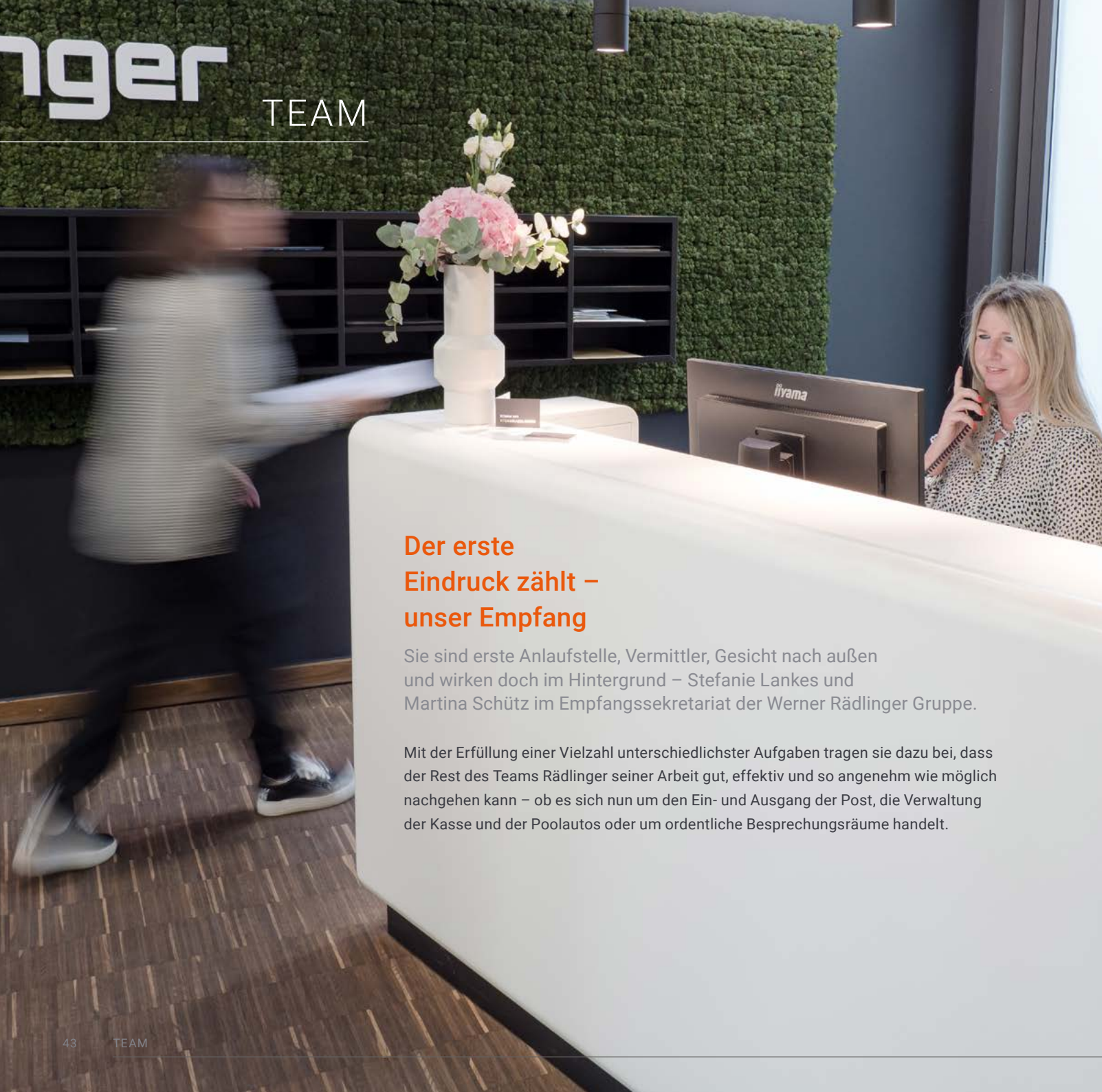
Elektroinstallation in einer Lagerhalle – wer dabei an ein paar Lampen, Lichtschalter und Steckdosen denkt, liegt gründlich daneben. Bestes Beispiel ist das neue Hochregallager der Firma Goldsteig in Cham. Die Rädlinger energy GmbH übernahm dort die Installation der Beleuchtung und Steckdosen ebenso wie den Anschluss der Maschinen, die Verkabelung und Montage der Brandmeldeanlage, die Not- und Fluchtwegebeleuchtung und die EDV-Verkabelung.

„Gerade die EDV-Verkabelung ist zentral wichtig und sogar redundant aufgebaut“, erklärt Michael Grätz, zuständiger Bauleiter bei Rädlinger energy. „Das Lager ist mit chaotischer Lagerhaltung organisiert – fällt die EDV aus, kommt es zum totalen Stillstand.“

Nicht ausfallen darf natürlich auch die Not- und Fluchtwegebeleuchtung. Diese läuft nicht nur vollständig von der eigentlichen Beleuchtung getrennt, sondern wird über ein Bussystem überwacht.

Bei der Brandmeldeanlage arbeitete Rädlinger energy mit dem Hersteller Siemens zusammen, der die Komponenten lieferte, die das Montageteam von Rädlinger dann zum fertigen System montierte und schließlich gemeinsam mit Siemens in Betrieb nahm.

Im zweiten Halbjahr 2021 haben vier Mitarbeiter vor Ort etwa 2.000 Arbeitsstunden geleistet und dabei 1.200 Meter Datenkabel, 500 Meter Energieleitungen mit einem Gewicht von 2,8 Tonnen und hunderte Meter von Installationskabeln verlegt.



nger
TEAM

Der erste Eindruck zählt – unser Empfang

Sie sind erste Anlaufstelle, Vermittler, Gesicht nach außen und wirken doch im Hintergrund – Stefanie Lankes und Martina Schütz im Empfangssekretariat der Werner Rädlinger Gruppe.

Mit der Erfüllung einer Vielzahl unterschiedlichster Aufgaben tragen sie dazu bei, dass der Rest des Teams Rädlinger seiner Arbeit gut, effektiv und so angenehm wie möglich nachgehen kann – ob es sich nun um den Ein- und Ausgang der Post, die Verwaltung der Kasse und der Poolautos oder um ordentliche Besprechungsräume handelt.

Serviceorientiert und freundlich empfangen die beiden außerdem Besucher, Gäste und Fremdfirmen, kümmern sich um allgemein eingehende E-Mails und Telefonanrufe der Werner Rädlinger Gruppe.

„Die Schwierigkeit bei uns ist es, an einem Thema dranbleiben zu können. Anrufe, persönliche Anliegen oder ankommende Gäste unterbrechen unsere Arbeit“, sagt Stefanie Lankes. Keine einfache Arbeitssituation, doch: „Genau das ist auch das Schöne an unserer Arbeit. Wir müssen uns schnell auf die aktuelle Situation bzw. die jeweilige Person einstellen und handeln“.

Auch Martina Schütz schätzt die Vielseitigkeit ihrer Arbeitsaufgaben, von denen sich die beiden die meisten teilen. Jedoch hat auch jede ihre eigenen Projekte und Themenbereiche. Bei Martina sind das WorkCafé und Firmenkleidung. Sie kümmert sich unter anderem darum, dass unser Mittagessen rechtzeitig bereit steht und das WorkCafé ein ordentliches Erscheinungsbild behält. Auch Bestellung und Ausgabe der Firmenkleidung laufen über sie. In diesem Jahr hat sie dafür gemeinsam mit IT und Marketing an einer neuen Intranet-App gearbeitet: Entstanden ist eine Art Online-Shop für Firmenkleidung (siehe Seite 16).



Stefanie Lankes lebte vor ihrer Zeit bei Rädlinger für mehrere Jahre in München. Doch dann zog es sie wieder zurück in ihre Heimat. Sie mag gemütliche Film- und Serienabende, ansonsten findet man sie beim Wandern oder auch gerne beim Tanzen.

Stefanie Lankes übernimmt die Verwaltung und Abrechnung der Firmenkreditkarten und kümmert sich um das Travelmanagement. Sie prüft die Dienstreiseanträge und die Einhaltung der Richtlinien, tätigt Reisebuchungen und -abrechnungen. Derzeit arbeitet sie an der Einführung eines neuen Tools, das die Reisekostenabrechnung künftig für alle vereinfachen und beschleunigen soll. Bereits eingeführt hat sie das Hotelportal „Roomex“, das die Hotelbuchungen bequemer macht.

Damit sich jede auch ihren eigenen Aufgaben widmen kann, braucht es eine enge Absprache und Abstimmung zwischen den beiden. Denn die Zentrale muss immer besetzt sein – von morgens 7:30 Uhr bis abends 17:00 Uhr.

Unterstützung bekommen sie von den Auszubildenden der Werner Rädlinger Gruppe. Diese ist auch notwendig, denn eine Vielzahl von Besprechungen an einem Tag mit Vor- und Nachbereitung sind keine Seltenheit.

Helfen kann auch der Rest vom Team Rädlinger: Bei abgesagten Besprechungen rechtzeitig Bescheid geben, bei Anliegen ein wenig Geduld mitbringen und am Weg auch gleich das Postfach der Abteilung leeren – das sind die bescheidenen Wünsche der beiden Kolleginnen.



Martina Schütz kam dieses Jahr neu ins Team Rädlinger. Sie nutzt ihre Freizeit zum Entspannen und Genießen. Am besten gelingt ihr das in der freien Natur, besonders aber in den Bergen. Dort ist sie nicht nur zu Fuß unterwegs, sondern auch mit dem Mountainbike.

Es sind viele kleine Dinge, die Stefanie und Martina jeden Tag für das Team Rädlinger erledigen.

Für uns sind sie häufig viel zu selbstverständlich und würden uns erst dann auffallen, wenn sie nicht funktionieren.

Dafür ein riesengroßes DANKESCHÖN!



Neuer Mann für neue Prozesse

Peter Lischewski will als neuer Geschäftsführer Primus Line weiter wachsen lassen.

Kurz vor Jahresende hat das Team Rädlinger weitere Verstärkung an der Spitze bekommen:

Peter Lischewski ist als neuer Geschäftsführer in die Rädlinger primus line GmbH eingestiegen.

Bereits vor einigen Jahren kam es zu einem ersten Kontakt zwischen ihm und Werner Rädlinger. Die passende Gelegenheit für eine Zusammenarbeit ergab sich dann in diesem Jahr: „Ich war zuletzt bei der Düker GmbH, um die Gießereien gemeinsam mit dem Managementteam zu sanieren. Ein Projekt, das von Anfang an auf etwa drei Jahre angelegt war, weshalb ich mich im Frühjahr 2021 nach einer neuen Aufgabe umgesehen habe“, erzählt Peter Lischewski. Nicht nur Werner Rädlinger, sondern auch das Produkt Primus Line® waren ihm zu diesem Zeitpunkt schon bekannt. Und im Unternehmen waren die Weichen gestellt für den nächsten Schritt.

„Meine Aufgabe wird es sein, die vorhandenen Potenziale zu heben. Wir müssen zukunftsfähige Prozesse definieren, um das weitere Wachstum von Primus Line zu organisieren“, zeichnet der 47-Jährige ein grobes Bild.

Bis Ende des Jahres 2021 steht deshalb ein intensives Kennenlernen des Unternehmens und der Marktmechanismen auf dem Terminplan. „Daraus werden wir eine Strategie für das Unternehmen ableiten, die wir dann als Team umsetzen“, blickt er in die Zukunft.

Der Team-Gedanke steht für Peter Lischewski, der schon im Studium bewusst den Weg in Richtung Führungsverantwortung eingeschlagen hat, ganz oben: „Ich wurde hier sehr offen aufgenommen und sehe von Anfang an Kolleginnen und Kollegen, die für das Produkt brennen. Das ist eine sehr gute Basis für weiteren und langfristigen Erfolg.“

Peter Lischewski ist mit einer Mexikanerin verheiratet, die er während eines dreijährigen Aufenthalts in Mexiko kennen gelernt hat. Das Paar hat eine zwölfjährige Tochter und lebt in Jena.



Von links nach rechts: Johanna, Johannes, Melina, Eric und Hanna

Herzlich willkommen im #teamraedlinger!

Fünf junge Frauen und Männer haben am 1. September 2021 ihre Ausbildung und ein weiterer junger Mann seine Einstiegsqualifikation in der Werner Rädlinger Gruppe begonnen. Es steht also ein weiterer Jahrgang selbst ausgebildeter zukünftiger Fachkräfte in den Startlöchern.

Schön, dass ihr da seid!

INDUSTRIEKAUFFRAUEN

- » Hanna Bauer
- » Melina Meier
- » Johanna Müller

FACHINFORMATIKER SYSTEMINTEGRATION

- » Johannes Baier

TECHNISCHER PRODUKTDESIGNER (MASCHINENBAU)

- » Eric Mews

EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG KONSTRUKTIONSMCHANIKER (BBZ)

- » Aleks Iliev



Firmenjubilare 2021

Herzlichen Dank für euer Engagement und eure Treue!

Maschinen- und Stahlbau	Adamec Zdenek	10 Jahre
	Brzak Miroslav	20 Jahre
	Engel Karel	25 Jahre
	Frana Miroslav	25 Jahre
	Götz Peter	15 Jahre
	Haimerl Marina	10 Jahre
	Hörger Ralf	15 Jahre
	Hruska Josef	15 Jahre
	Husnik Josef	25 Jahre
	Inhofer Nikolaus	10 Jahre
	Kugel Miroslav	15 Jahre
	Lavicka Vaclav	15 Jahre
	Lommer Horst	10 Jahre
	Mochan Lubos	25 Jahre
	Nedved Frantisek	10 Jahre
Nemmer Tobias	10 Jahre	
Nork Maximilian	10 Jahre	
Reitmeiter Stefan	10 Jahre	
Riha Jan	30 Jahre	
Simeth Mathias	20 Jahre	

Primus Line	Bauer Martina	10 Jahre
	Filipovic Jan	10 Jahre
	Goletz Robert	15 Jahre
	Häring Thomas	10 Jahre
	Henich Robert	10 Jahre
Hötzl Johannes	15 Jahre	
Weiß Marcus	10 Jahre	

BBZ	Pirzer Michael	10 Jahre
	Traut Alexander	10 Jahre
	Weigl Armin	20 Jahre

Rädlingerenergy	Bachl Michael	10 Jahre
	Balak Pavel	10 Jahre
	Bischoff Stefan	10 Jahre
	Svoboda Martin	15 Jahre

Trauerfälle

Auch traurige Ereignisse überschatteten leider das Firmenjahr.

Wir werden folgende Kollegen von der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH

stets in Erinnerung behalten:

Franz Gottschling, gestorben im April 2021 | Pavel Dvorak sen., gestorben im November 2021



Abschluss erfolgreich geschafft! Verena (links) und Lilia (Mitte) mit Geschäftsführer Werner Rädlinger



Andreas Jobst



Lucas Heigl

Vom Azubi zur Fachkraft

Eigene Fachkräfte auszubilden lag der Werner Rädlinger Gruppe schon immer am Herzen. Den Fachkräftebedarf aus dem eigenen Nachwuchs zu decken, wird aktuell immer wichtiger. Umso schöner, dass motivierte Auszubildende nach ihrem Abschluss als engagierte feste Mitarbeitende im Unternehmen bleiben. Der fließende Übergang vom Azubi zum Angestellten glückte in diesem Jahr folgenden Absolventen:

- » Lucas Heigl, Technischer Produktdesigner, Maschinenbau
- » Andreas Jobst, Technischer Systemplaner, Stahlbau
- » Verena Prasch, Technische Produktdesignerin, Maschinenbau
- » Lilia Schwamm, Technische Produktdesignerin, Maschinenbau

Andreas hat sich mittlerweile für ein Studium eingeschrieben, wird aber als Werkstudent weiterhin mitarbeiten. Wir wünschen viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben!



Gemeinsam geimpft

Ein Sonderkontingent an Impfdosen verschaffte Mitarbeitenden der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH bereits im April den ersten Piks.

Ende März stellte die Bayerische Staatsregierung ein zusätzliches Corona-Impfdosenkontingent für die Grenzregion zu Tschechien bereit. Ziel damals war es, die hohen Inzidenzen dies- und jenseits der Grenze zu senken. Davon profitierten auch die Mitarbeitenden der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH. In den Wochen rund um Ostern bekamen diejenigen, die sich impfen lassen wollten, ihre erste Injektion, ein paar Wochen später die zweite.

Mit entsprechenden Hygieneschutzkonzepten hatten die Mitarbeitenden während der Lockdowns weitergearbeitet. Auch die Produktion hatte nie stillgestanden. Dennoch waren viele Büros teilweise lange Zeit verwaist oder nur spärlich besetzt. Mit vollständiger Immunisierung und damit maximal möglichem Schutz kehrten weitere Rädlinger-Mitarbeitende aus dem Homeoffice zurück – und machten so den Weg zu einem Stückchen mehr Normalität sichtbar.



SOZIALES

Eis fürs #teamraedlinger

Zum Sommer gehört ein Eis – frisch serviert schmeckt es am besten.

Wie das gesamte Jahr 2021 war auch der Sommer nicht wie gewohnt – trotzdem gehört zum Sommer einfach eine Kugel Eis (oder mehrere). Zum Glück schmeckt Eis draußen im Sonnenschein sowieso am besten. Im Juli konnten sich so die Mitarbeitenden der Werner Rädlinger Gruppe an drei „Haltestellen“ ein leckeres Eis direkt aus einem kleinen Eiswagen abholen.

Die ersten Kugeln gab es in Schwandorf, wo sich die Fertigungsmitarbeiter, die Mitarbeitenden und natürlich auch die Schüler des Berufsbildungszentrums bedienen durften. Dann fuhr der Eiswagen nach Windischbergdorf an den Hauptsitz und bezog pünktlich zum Schichtwechsel Stellung vor dem Eingang zu Fertigung und Konstruktion. Und auch an der letzten Station, vor dem Verwaltungsgebäude, war noch genug Eis für alle da.



Die Rädlinger-Tippkönige

Zur EM veranstaltete die Werner Rädlinger Gruppe ein Tippspiel.

Gemeinsam mit der Fußball-Europameisterschaft musste auch eine beliebte Aktion in der Werner Rädlinger Gruppe ins Jahr 2021 verschoben werden: Das Tippspiel. Als Ausgleich wurde kräftig die interne Werbetrommel gerührt. Am Ende hatten 79 Spieler insgesamt 3.360 Tipps abgegeben. Ganz nach vorn tippte sich Florian Kuchler und sicherte sich damit neue Bluetooth-Kopfhörer „Beats by Dre“ und ein 5L-Bierfass.

Die Preise an die besten Zehn wurden während der Eisaktion überreicht. Die Platzierungen:

1. Florian Kuchler - 101 Punkte
2. Lukas Steif - 97 Punkte
3. Simon Laumer - 96 Punkte
4. Melanie Schnupp - 93 Punkte
5. Franziska Bauer - 90 Punkte
6. Alena Zollner - 89 Punkte
7. Stefan Wieser - 88 Punkte
8. Wolfgang Mühlbauer - 87 Punkte
9. Christian Roiger - 86 Punkte
10. Michael Fleischmann - 86 Punkte

Team Rädlinger wagt sich aufs Green

Vier Teams beteiligen sich an Firmen-Golf-Meisterschaft in Furth im Wald.

Die Einladung zur Firmen-Golf-Meisterschaft des Golf Club Furth im Wald fiel im Team Rädlinger auf fruchtbaren Boden: Zehn Interessenten meldeten sich und bildeten dann vier Teams. Die Startgebühr übernahm das Unternehmen. – Ehrensache, ist doch Werner Rädlinger selbst leidenschaftlicher Golfer und Mitglied im Golf Club Furth im Wald.

Das Turnier richtete sich an Einsteiger und so sammelten die Teams zuerst Erfahrungen im Trainingsbereich, einmal pro Woche unter Aufsicht eines professionellen Trainers. Zusätzlich konnte während der gesamten Zeit kostenlos trainiert werden. Das Team „Konstruktion Maschinenbau“ landete im Turnier schließlich sogar auf Platz 3 und gewann einen Gutschein für das Clubrestaurant in Höhe von 150 Euro.

Für einige der Teilnehmer war das nicht das Ende der Golfkarriere – sie stehen nach erfolgreichem Erwerben der Platzreife jetzt öfter auf dem Green.



Aktion „Sauberstes Büro“

Eine ordentliche Büroumgebung wirkt sich positiv auf Konzentration und Leistungsfähigkeit aus und ist die Visitenkarte für Besucher.

Deshalb hatte die Werner Rädlinger Gruppe im zweiten Halbjahr 2020 mit der Aktion „Sauberstes Büro“ einen Wettbewerb am Hauptsitz in Windischbergdorf ausgerufen. Als Siegerprämie lockten 500 Euro für die entsprechende Abteilung.

Diesen Bonus sicherte sich das Team **Konstruktion, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement.**

Den Geldbetrag investierte das Team im Spätsommer in einen gemeinsamen Biergartenbesuch. Ordentlich Appetit holten sich die Kolleginnen und Kollegen vorher bei einem Spaziergang.

Gewonnen haben bei dieser Aktion letztlich alle Büro-Mitarbeiter – mit einer Wohlfühlumgebung. Die Geschäftsführung bedankt sich nochmals ausdrücklich bei allen fürs Mitmachen und Beibehalten.



Team Rädlinger unterwegs

Als Ersatz für die Weihnachtsfeier 2020 feierten die Abteilungen in kleineren Runden.

2020 konnte keine Weihnachtsfeier der Werner Rädlinger Gruppe stattfinden. Ein Ersatz musste her – deshalb feierten die Abteilungen intern, lobenswerterweise oft verbunden mit einer Wanderung in den heimischen Bergen.



Sportliche Mittagspause

Ihr wollt Sauerstoff für den Arbeitsnachmittag tanken? So geht's.

Einige Kollegen gehen laufen, spazieren oder bald wieder ins firmeneigene Fitnessstudio, andere wiederum trainieren ihre koordinativen Fähigkeiten beim Tischtennis. Denn seit April steht dem gesamten Team hinter dem Verwaltungsgebäude in Windischbergdorf eine Tischtennisplatte inklusive Schlägern und Bällen zur Verfügung.

Intensive Matches werden an der Platte ausgetragen – von Freizeit- und auch Vereinsspielern unter den Kollegen. Wer gewinnt, ist nicht immer entscheidend, sondern der Spaß an der Bewegung und am Spiel. Also einfach mal ausprobieren!



Auch Inhaber Werner Rädlinger lässt sich auf eine Partie ein.

Nachwuchs im Team Rädlinger

Die kleinsten Mitglieder im #teamraedlinger bringen unser Logo groß raus – auf den Fußballplätzen der Region. Die Werner Rädlinger Gruppe unterstützt die F- und E-Jugend der SG Lam/Lohberg mit drei Sätzen Trikots. Organisiert hatte das Sponsoring Christian Wendl, der auf dem Platz als Trainer alles für die Nachwuchskicker gibt, genauso wie beruflich als Kaufmännischer Betriebsleiter der Rädlinger energy GmbH für die Werner Rädlinger Gruppe.



Erstes „Date“ im WorkCafé: Die diesjährigen Azubis und ihre Paten lernen sich kennen.



Ein Spanferkel auf die Beförderung – serviert auf der Terrasse des WorkCafés.



Das Kuchenbuffet ist aufgebaut ...



... und die Damen der Frauenunion Cham lassen ihren Besuch von Primus Line Produktion und Verwaltung bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Treffpunkt WorkCafé

Das WorkCafé ist die Wohlfühl-Oase am Hauptsitz in Windischbergdorf – ob für eine entspannte Mittagspause oder zu einem angeregten Plausch mit dem Kollegen bei einer Tasse Kaffee. Doch der Treffpunkt dient auch noch anderen Zwecken:



Beim Kochabend der Azubis mit ihren Paten wurde fleißig geschnippelt.

Tierischer Besuch I

Einen ungewöhnlichen Tagespraktikanten musste Karin Engl nach ihrer Hochzeit mit in die Werner Rädlinger Gruppe bringen: einen riesigen Teddybären.

Sie (und ihr Mann) hatten nicht nur den Bären geschenkt bekommen – das eigentliche Geschenk mussten sich die beiden noch erarbeiten; unter anderem, indem sie dem Teddy einen Praktikumsplatz organisierten.

Bei uns geblieben ist der Bär allerdings nicht – er unterstützt Karin jetzt bei einer wichtigeren Aufgabe: der Betreuung ihres Kindes.



Karin Engl und Werner Rädlinger mit dem Praktikanten.

Tierischer Besuch II

Ein weiterer tierischer Besucher kam im Frühjahr zur Werner Rädlinger Gruppe – und hielt sich so genau an die damaligen Kontaktbeschränkungen, dass ihn niemand gesehen hat: Der Osterhase war da. Auch wenn er selbst von keinem Mitarbeitenden entdeckt wurde, seine Geschenke wurden gefunden. Allerdings waren auch von den Schokohasen schnell keine Spuren mehr übrig ...



Ganz schön sportlich!

Wir sind stolz darauf, dass viele unserer Kolleginnen und Kollegen sportlich aktiv und erfolgreich sind – so wie Karin Iglhaut und Franz Wendl.



Karin Iglhaut spielt seit über 30 Jahren Tischtennis: „Ich kann es sehr weiter empfehlen. Sport ist immer gut und ich spiele nicht rein auf Leistung, sondern auch mit und für Freunde. Das stärkt unser Team!“ Die Leidenschaft zu diesem Sport fand sie bereits in der Grundschulturnhalle. Heute ist sie Mitglied im FC Chamerau und trainiert zweimal pro Woche. Mit dabei ist auch ihre Kollegin im Job und beim Tischtennis Alena Zollner. Sportlich aktiv ist Karin darüber hinaus auch auf Skiern und dem Rücken ihres eigenen Pferds.

Ein begeisterter Fußballer ist **Franz Wendl**. Er spielt mit der DJK Vilzing in der Bayernliga. Seit seinem vierten Lebensjahr ist er im Verein aktiv. 2018 wechselt der Mittelfeldspieler vom ASV Cham zur DJK Vilzing.



Foto: Dirk Meier

„Es sind die Emotionen. Es gibt nichts Schöneres, als wenn man ein Spiel gewinnt“, schwärmt er von seinem Sport. Nach dem zweiten Platz im letzten Jahr hat er sich mit seiner Mannschaft den „Aufstieg“ als ehrgeiziges Ziel gesetzt.

Kunstwerke auf glänzendem Lack – Lowbrow Art

Rafael Maresch, Ausbilder im BBZ, hat ein ungewöhnliches Hobby: Er bemalt unter anderem Oldtimer mit feinen Linien, um deren Konturen besser zur Geltung zu bringen.

Rafael Maresch ist Autodidakt, das Linien ziehen mit dem Schwertschlepper genannten, speziellen Pinsel hat er sich selbst angeeignet. Dazu verbrachte er unendliche Übungsstunden mit Glasplatten: Sie dienten ihm als Trägermaterial, bis er die Farbe mit sicherer Hand auftragen konnte und das richtige Gefühl für das Mischungsverhältnis der Farben besaß. Kontakte aus der weltweiten Pinstriper-Community unterstützten ihn in seinem Perfektionierungsprozess. Erst danach wagte er sich an echte Objekte heran. Mittlerweile veredelt Rafael seit mehr als zehn Jahren im Nebenerwerb Metall- und andere glatte Oberflächen mit seiner Lowbrow Art. „Mein Stil reicht vom klassischen und Custom Pinstripping über Lettering bis zu Goldleaf“, verrät er über seine Kunstwerke.

Als „Dirty Finger Paint“ hat sich Rafael in der Szene einen Namen gemacht und wird viel für Veranstaltungen gebucht. Während der Pandemie arbeitet er hauptsächlich in seinem Atelier zu Hause. „Der gewerbliche Gedanke steht bei mir nicht im Vordergrund“, stellt er klar. „Es geht mir nur um den Spaß an der Kunst. Daher mache ich auch nur noch Projekte, die mich reizen.“



Für seine Lowbrow Art braucht Rafael eine ruhige Hand.



Klassisches Pinstripping

Lowbrow Art

„Lowbrow“ bedeutet anspruchslos und ist ein Stil der bildenden Kunst aus den USA der 1950er Jahre. Lowbrow verarbeitet und vermischt spielerisch Objekte aus der Popkultur, wie klassische Cartoons und Comics, Sitcoms der 1960er Jahre und Rockmusik. Es ist der Oberbegriff für alle weiteren hier erklärten Stilrichtungen.

Pinstripping

KLASSISCHES PINSTRIPPING: Aufbringen von grafischen Mustern aus feinen Linien („pinstripes“ = Nadelstreifen) auf Karosserieteile von Oldtimern, um deren Konturen besser herauszuarbeiten.
CUSTOM PINSTRIPPING: Ornamentale Muster, die zum Teil auf folkloristische Elemente aus verschiedensten Kulturen (Mexiko, Ozeanien) zurückzuführen sind. Die Linien werden auch auf Alltagsobjekte aufgebracht.

Lettering: Aufbringen von Schriftzügen

Goldleaf: Auftrag von Blattgold

Ungewöhnliche Berufslaufbahn

Der berufliche Werdegang von Murat Alacam ist alles andere als langweilig. Der 38-Jährige betreut seit diesem Jahr die Kunden der Sparte Baumaschinen-ausrüstung im Gebiet Nord/West. Begonnen hat er sein Berufsleben allerdings als Animator. Zwei Jahre lang war er in verschiedenen Ländern der Welt unterwegs und sorgte mit Sport und Unterhaltung für ein unvergessliches Reiseerlebnis der Club-Urlauber. Service- und Kundenorientierung übte er auch bei seinen nächsten Jobs als Flugbegleiter und danach bei einer Cafékette. Dort absolvierte er dann auch seine kaufmännische Ausbildung. Dass er dort nicht für immer bleiben wollte, war ihm schnell klar. Er wurde Disponent für Baumaschinen und wechselte anschließend in den Vertrieb. Vor Rädlinger war er sieben Jahre für JCB tätig.



„In meinem bisherigen Berufsleben durfte ich sehr viel lernen, über die Menschen und ihre Emotionen“, erzählt Murat stolz über seine eigene Entwicklung. „Ich würde jedem empfehlen, auch einmal Umwege zu gehen. Auch wenn es Hürden gibt – niemals den Kopf in den Sand stecken!“



„Wir holen die Kuh vom Eis“

Mit diesem Slogan richtete sich das Primus Line Team im September mit einer Postkarten-Mailingaktion an Bestands- und potenzielle Neukunden in der DACH-Region.

Der ein oder die andere mag sich berechtigterweise fragen, was Kühe denn mit Primus Line zu tun haben. Der Gedanke dahinter ist folgender: Die Rädlinger primus line GmbH liefert eine Komplettlösung zur grabenlosen Druckrohrsanierung und bietet von der Produktion bis zur Installation und zum Kundenservice alles aus einer Hand.

Im Sanierungsfall holen die Kollegen mit diesem All-inclusive-Ansatz für Kunden sprichwörtlich die Kuh vom Eis. Das Mailing wurde an rund 2.600 Zukaufadressen in Deutschland versandt und an mehr als 600 Bestandsadressen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Durch das ungewöhnliche Motiv wollen wir bei den Adressaten in Erinnerung bleiben. Denn wer kann diesem Blick schon widerstehen?

Nordlicht im Woid

Innerdeutsche Sprachbarrieren: Lothar Traemann zog aus dem Raum Bremen nach Cham.

Einen riesigen Schritt hat Lothar Traemann, seit Februar Leiter Konstruktion und Entwicklung bei der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH, gewagt – im geografischen Sinn, denn sein bisheriger Lebensmittelpunkt lag im Raum Bremen, rund 500 Kilometer Luftlinie von Cham entfernt.

„Mein damaliger Arbeitgeber ging zu Beginn der Corona-Pandemie insolvent. Ich stand ohne Arbeit da, zu einer Zeit, als viele Arbeitnehmer auf der Suche waren und die meisten Arbeitgeber nur sehr vorsichtig neue Mitarbeitende einstellten“, beschreibt Traemann seine damalige Lage. Ein Job im direkten Umfeld schien von Anfang an unrealistisch, „aber ich hatte schon die Hoffnung, täglich zu pendeln oder zumindest im Umkreis

von 300 Kilometern etwas zu finden und am Wochenende nach Hause zu können“, erinnert sich Traemann. Es kam allerdings anders: Ein Headhunter stellte die Verbindung zwischen der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH und Lothar Traemann her. „Bei einer ersten Videokonferenz fand ich die Aufgabe, die mir Helmut Marchl und Johann Stopfner beschrieben, direkt sehr interessant und so vereinbarten wir ein Gespräch vor Ort“, erzählt er weiter. Vor dem Ortsgespräch nahm er sich Zeit, um sich die Gegend, den Bayerischen Wald, etwas anzusehen: „Ich habe es hier gleich sehr schön gefunden.“ Also brach Lothar Traemann alle anderen Bewerbungsprozesse ab und legte sich fest: Auf in den Bayerischen Wald!



„Brezeln sind in Bayern einfach am besten“, findet Lothar Traemann – als echter Norddeutscher schmeckt aber auch die Fischsemmel.

Schöne Gegend, spannender Job – nur eine Kleinigkeit bereitet dem Nordlicht Schwierigkeiten: „Manchmal habe ich das Gefühl, es wäre einfacher, mit meinen

Kolleginnen und Kollegen Englisch zu sprechen. Obwohl sich jeder bemüht, ist die Sprachbarriere zwischen meinem Hochdeutsch und dem Bayerisch hier schon groß“, gesteht er lachend mit Blick auf seinen „Langenscheidt: Bayerisch – Deutsch“. Bei fachlichen Gesprächen ist ein genaues Verständnis besonders wichtig. „Momentan heißt das noch viel nachfragen. Aber es ist schon viel besser geworden. Für meine Frau kann ich schon dolmetschen, wenn wir in der Gegend unterwegs sind!“ Und auch, wenn Lothar Traemann nicht immer jedes Wort versteht, so kommt doch eines bei ihm immer an: „Der Umgangston im Unternehmen und allgemein in der Gegend ist immer offen und herzlich – da habe ich mich sofort wohl gefühlt.“

IN ALLER KÜRZE

Unsere Helden der Baustelle

Gleich zweimal war unser Team Stahlbau in diesem Jahr auf DMAX zu sehen.

Die Jungs vom Team Stahlbau sind echte Helden der Baustelle – und waren als solche in der gleichnamigen Sendung auf DMAX zu sehen. Bereits im Sommer 2020 begleitete das Kamerateam einen spektakulären Brückeneinhub auf der A9, im Frühjahr 2021 dann die Arbeiten am eBus-Port in Nürnberg (siehe Seite 31). Die Folgen wurden im April und im September ausgestrahlt.

Einen kleinen Auftritt wird das Team (wahrscheinlich) noch in einer weiteren Folge haben: Die Baustelle des Bildungscampus Riem (siehe Seite 40) war ebenfalls Drehort für „Helden der Baustelle“. Begleitet wurde zwar ein anderes Unternehmen, aber das Kamerateam hat auch das Team Rädlinger wieder vor die Linse genommen.



John Moody (Director of Sales für Nordamerika) und Regina Costa (Area Sales Manager)

Mit dem Primus Line Trailer über die Highways

Seit diesem Jahr rollt ein neues Marketing- und Schulungsobjekt über die Straßen von Nordamerika. „Der Anhänger ermöglicht es uns, Primus Line direkt an die Haustüre jeder kommunalen Wasserbehörde in Kanada und den USA zu bringen“, so John Moody, Director of Sales für Nordamerika. Neben Kundengesprächen und Präsentationen dient der Trailer den Kollegen vor Ort auch für Schulungen von Partnerunternehmen oder bei Messen und Veranstaltungen.

Der Anhänger ist nun der Mittelpunkt der Live-Vorführungen. Im Inneren befinden sich einige Exponate, ein kleiner Kompressor und weiteres Equipment. Damit lassen sich das Aufblasen des Liners in seine runde Form und der Verbleib eines Ringraums sowie die wasserdichte Wiedereinbindung ins Leitungsnetz durch unsere Verbinderelemente demonstrieren.

Auf der Jungfernfahrt von seinem Lagerplatz in South Carolina zu unserem Partner CSP JFC inc. in New Jersey hat der Trailer bereits 2.000 Meilen (knapp 3.219 Kilometer) zurückgelegt.

#teamraedlinger

Instagram, Facebook, LinkedIn, YouTube – die Werner Rädlinger Gruppe in den sozialen Netzwerken.

Die sozialen Medien sind gekommen, um zu bleiben. Mittlerweile stellen sie auch in der sehr im Realen verwurzelten Bau- und Handwerksbranche einen wichtigen Kanal für Unternehmen dar. Die Werner Rädlinger Gruppe ist hier seit vielen Jahren vertreten und geht den Weg konsequent weiter – seit Anfang 2021 ist beispielsweise auch die Rädlinger energy GmbH auf Facebook zu finden. Zusammengenommen haben die Kanäle bereits über 10.000 Follower – die Hälfte davon entfallen auf den Instagram-Account des Maschinen- und Stahlbaus (@raedlinger.official).

Die sozialen Medien sind für uns aber nicht nur eine Möglichkeit, unsere Produkte zu bewerben. Wir geben Einblicke hinter die Kulissen, zeigen unser Team bei der Arbeit und gemeinsamen Aktivitäten – ein Gesamtüberblick über die Aktivitäten der Gruppe also. So wollen wir auch neue Mitarbeitende für uns begeistern.

ZAHLEN:

Gesamtfollower: **über 10.000**

Followerzuwachs 2021: **ca. 2.000**



Mehrsprachiges Intranet

Das Intranet der Werner Rädlinger Gruppe ist nun auch in Englisch und Tschechisch verfügbar.

In der Werner Rädlinger Gruppe ist die Belegschaft multikulturell: Viele Kolleginnen und Kollegen stammen aus dem Nachbarland Tschechien, andere sind für Primus Line über die ganze Welt verteilt. Und alle greifen aufs interne Kommunikationsnetzwerk zu.

Die Standard-Apps News, Dokumente & Links, Mitarbeiter-Info, Kontakte sowie WorkCafé können nun – wie auch bei Webseiten üblich – per Dropdownfeld auf die anderen Sprachen umgestellt werden. Das erleichtert das Auffinden relevanter Inhalte, vor allem in den gelenkten Dokumenten.

Viel Spaß beim jetzt multilingualen haus-internen Surfen!



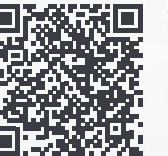
Angemessen in Szene gesetzt

Produktvideos zeigen die Baumaschinenausrüstung im Detail und im Einsatz.

Wer einen Baggerlöffel beurteilen will, muss ihn im Einsatz sehen – das ist schon unter normalen Umständen nicht immer leicht zu organisieren, war aber Anfang 2021 unmöglich. Damit kamen unsere neuen Produktvideos gerade zur rechten Zeit.

Die Videos geben zuerst einen Überblick über die Produktmerkmale und Besonderheiten, bevor das Anbaugerät dann im Einsatz zu sehen ist. Dabei wurde Wert auf eine praxisnahe und detaillierte Darstellung gelegt – denn die Eigenschaften des jeweiligen Löffels, etwa sein Eindringverhalten, sollen klar erkennbar sein.

Am besten macht ihr euch selbst ein Bild – alle Videos findet ihr auf dem YouTube-Kanal der Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH oder unter diesem QR-Code:



Kamera ab für Primus Line

Der neue Imagefilm zeigt die Stärken des Systems Primus Line®.

Ein modernes High-End Produkt verdient einen modernen High-End Imagefilm – mit diesem Maßstab begannen im Sommer die Dreharbeiten für einen neuen Primus Line Film. Gedreht wurde nicht nur in Cham, Weiding und Chammünster, also in Verwaltung, Fertigung und Logistikzentrum, sondern auch im Einsatz im baden-württembergischen Birkenfeld. So ist der gesamte Entstehungsprozess, vom gelben Aramid-Faden bis zur Installation des fertigen Liners, zu sehen.

Hochwertige Animationen und Aufnahmen von internationalen Einsatzorten ergänzen die Szenen. Produziert wurde der Film wieder von der Agentur BewegterBlick, die bereits mehrere Filmprojekte für die Werner Rädlinger Gruppe umgesetzt hat.



Relaunch mit neuen Features

Seit August ist auch die Rädlinger energy GmbH voll und ganz im aktuellen Rädlinger Webdesign angekommen. Doch nicht nur das! Der neue Webauftritt hält mit Solarrechner, Testimonials und Videoblog auch neue Features bereit. Darüber hinaus stellen wir unseren Kunden und Besuchern unsere umfangreichen Leistungen im Bereich Elektrotechnik vor und beantworten natürlich alle Fragen rund um das Feld Photovoltaik – in Textform und in kurzen Videos, die auch auf unserem Facebook-Kanal zu finden sind.

IMPRESSUM

rädlinger STORIES – Das Magazin der Werner Rädlinger Gruppe
Ausgabe 2021 (Erscheinungsweise jährlich)

Herausgeber:

Werner Rädlinger Gruppe
bestehend aus

Rädlinger Maschinen- und Stahlbau GmbH
Rädlinger energy GmbH
Rädlinger primus line GmbH
Kammerdorfer Straße 16
93413 Cham

www.raedlinger.de | www.raedlinger-energy.de | www.primusline.com

BBZ Berufsbildungszentrum GmbH
Bayernwerk 33
92421 Schwandorf

www.bbz-sad.de

Redaktion:
Jakob Dreher, Johanna Müller, Andrea Wohlfarth, Stephanie Zapf

Kontakt:
Lisa-Ann Rädlinger – Head of Marketing
Kammerdorfer Straße 16
93413 Cham
Tel.: +49 9971 8088-1501
marketing@raedlinger.de

Fotos:
Werner Rädlinger Gruppe | unsplash.com | Adobe Stock

Gestaltung:
Ines Bucher

rädlinger

PRIMUS LINE

BBZ
BERUFS-BILDUNGS-ZENTRUM